

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT



Lehrbericht

des Studiendekans

der Fakultät für Betriebswirtschaft

im Studienjahr 2017/18

Fakultät für Betriebswirtschaft – Munich School of
Management

Ludwig-Maximilians-Universität München

Studiendekan

Prof. Dr. Manfred Schwaiger

Kaulbachstr. 45/I

80539 München

Tel.: (089) 2180-5640

Fax: (089) 2180-5651

E-Mail: schwaiger@lmu.de

Inhaltsverzeichnis

1	Studienangebot	1
1.1	Studienangebot nach Abschluss	1
1.1.1	Bachelor Betriebswirtschaftslehre	1
1.1.2	Master Betriebswirtschaftslehre	4
1.1.3	Master in Media, Management and Digital Technologies (MMT)	10
1.1.4	Postgradualer Aufbaustudiengang „Betriebswirtschaftliche Forschung“	13
1.1.5	Bachelor Wirtschaftspädagogik	15
1.1.6	Master Wirtschaftspädagogik	18
1.1.7	Nebenfach- und Lehramtsstudiengänge	23
1.2	Statistische Angaben zum Studium	26
1.3	Lehrangebot	30
1.4	Internationaler Studentenaustausch	34
1.5	Konzept der „Universitätsschule“	39
1.6	„Unitag“ für hochbegabte bayerische Schülerinnen und Schüler	40
1.7	Besondere Veranstaltungsformate und didaktische Konzepte	40
1.8	Erwerb von Schlüsselqualifikationen	47
1.9	Change Lab (Medien- und Experimentalraum)	48
1.10	Elitestudiengang „Technology Management“	48
1.11	Preise für Studienleistungen	49
2	Betreuung der Studierenden und Studienberatung	51
2.1	Problematik der Betreuungsrelation	51
2.2	Laufende Studienberatung	52
2.3	Student Office	54
2.4	Orientierungsphase für Studienanfänger	55
2.5	Besondere Informations- und Beratungsangebote	58
2.6	Sonstige Betreuungs- und Unterstützungsangebote	59
2.7	Besondere Beratungsangebote für Nebenfach- und Lehramtsstudierende	61
2.8	Verwendung der Studienzuschüsse	62
3	Situation der Lehrenden	66
4	Bewertung der Fakultät	67
4.1	Bewertung der Lehrveranstaltungen	67
4.2	Studienzufriedenheitsbefragung	68
4.3	Evaluation der Fakultät in öffentlichen Rankings	70

1 Studienangebot

Die Fakultät für Betriebswirtschaft hat im Studienjahr 2005/2006 mit der Einführung des Bachelor of Science als eine der ersten großen BWL-Fakultäten das Lehrangebot auf die Bachelor/Master-Struktur umgestellt. Einschreibungen in das erste Fachsemester des Diplomstudiengangs Betriebswirtschaftslehre erfolgten letztmalig im Studienjahr 2004/2005. Der konsekutive Master-Studiengang wird seit dem Studienjahr 2008/2009 angeboten. Seit dem Studienjahr 2010/2011 wird auch der Studiengang Wirtschaftspädagogik als Bachelor of Science angeboten und seit dem Studienjahr 2013/14 auch als Master of Science. Zum Wintersemester 2016/2017 wurde der Masterstudiengang „Media, Management and Digital Technologies“ neu in das Angebot der Fakultät für Betriebswirtschaft in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Mathematik, Informatik und Statistik sowie mit Unterstützung durch die Initiative „Digitaler Campus Bayern“ aufgenommen. Einschreibungen in das erste Fachsemester des Diplomstudienganges Wirtschaftspädagogik erfolgten letztmalig im Studienjahr 2009/2010. Des Weiteren wird an der Fakultät das postgraduale Aufbaustudium „Betriebswirtschaftliche Forschung“ angeboten.

1.1 Studienangebot nach Abschluss

1.1.1 Bachelor Betriebswirtschaftslehre

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaftslehre erwerben die Studierenden einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B.Sc.). Mit dem Studienjahr 2015/2016 trat eine neue Prüfungs- und Studienordnung in Kraft (PO 2015). Nach Bestehen der Grundlagen- und Orientierungsprüfungen (GOP) „Einführung in das Rechnungswesen“ sowie „Investition und Finanzierung“ im ersten Semester, ist die zeitliche Abfolge der weiteren Prüfungen frei zu gestalten. Die Regelstudienzeit des Studiengangs beträgt sechs Semester. Maximal stehen acht Semester zum Erwerb der insgesamt 180 ECTS-Punkte zur Verfügung.

Grundsätzlich wird zwischen Pflichtmodulen/-lehrveranstaltungen und Wahlpflichtmodulen/-veranstaltungen unterschieden. Ein Modul kann aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehen. Pflichtmodule bzw. -lehrveranstaltungen sind ausnahmslos zu absolvieren.

Die Pflichtmodule sind wie folgt untergliedert:

Pflichtmodule	ECTS
Einführung in das Rechnungswesen (GOP)	9
Investition und Finanzierung (GOP)	6
Orientierungsmodul	9
Analytik und Logik	6
Statistik I und II	12
Recht I und II	6
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I und II	12
Empirische Ökonomie	6
Unternehmensführung und Marketing	6
Organisationstheorie	6
Wirtschaftsinformatik	6
Accounting and Finance	6
Strategy and Digitization	6
Leadership and International Management	6
Pflichtseminar	6
Bachelorarbeit	18

Abb. 1: Pflichtmodule im Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre

Entsprechend persönlicher Präferenzen und Ideen bezüglich der zukünftigen beruflichen Orientierung, können die Studierenden fachliche Schwerpunkte in zwei von insgesamt sieben Spezialisierungen setzen (jeweils 18 ECTS):

- Accounting
- Business Taxation
- Digital Business
- Finance and Insurance
- Marketing and Strategy
- Strategic Organization
- Technology and Innovation

Zudem sind die Spezialisierungen um Wahlpflichtmodule aus den folgenden Wahlgebieten zu ergänzen (18 ECTS):

- Kompetenzbereiche der Betriebswirtschaftslehre
- Vertiefung Kompetenzbereiche der Betriebswirtschaftslehre
- Anwendungsorientierte Vertiefung betriebswirtschaftlicher Kompetenzbereiche
- Informatik
- Kommunikationswissenschaft
- Recht
- Statistik
- Volkswirtschaftslehre
- Wirtschaft und Gesellschaft Japans
- Wirtschafts- und Organisationspsychologie

Im Wintersemester 2018/2019 wurden 537 Studierende für das BWL-Bachelor-Studium zugelassen (Vorjahr: 530 Studienanfänger).

Abbildung 2 zeigt die durchschnittlich erbrachten ECTS-Punkte (nach dem ersten bis sechsten Fachsemester) aufgeschlüsselt nach den letzten sechs Jahrgängen im Bachelorstudium.

Durchschnittlich erbrachte ECTS-Punkte nach dem...	Kohorte 12/13	Kohorte 13/14	Kohorte 14/15	Kohorte 15/16	Kohorte 16/17	Kohorte 17/18
1. Fachsemester	21	22	21	18	18	18
2. Fachsemester	46	46	46	49	49	47
3. Fachsemester	74	76	74	76	76	n.a.
4. Fachsemester	100	101	100	104	103	n.a.
5. Fachsemester	125	127	125	130	n.a.	n.a.
6. Fachsemester	150	152	150	184	n.a.	n.a.

Abb. 2: Durchschnittlich erbrachte ECTS-Punkte (Gesamtmittelwert PO 2006, PO 2008, PO 2015)

Das Bachelorstudium enthält weitere Wahlmöglichkeiten und erfordert auch von den Studierenden eine hohe Selbstdisziplin. Die Fakultät entwickelt kontinuierlich neue Serviceangebote, die – unter anderem aus Studienbeiträgen finanziert – den Studierenden helfen sollen, das zweifelsohne anspruchsvolle Programm bestmöglich zu absolvieren. Im Wintersemester 2017/2018 betrug die durchschnittliche Studiendauer im Bachelorstudiengang (PO 2008) 6,8 Semester und 7,4 Semester im Sommersemester 2018.

1.1.2 Master Betriebswirtschaftslehre

Mit dem Studienjahr 2018/2019 trifft eine neue Prüfungs- und Studienordnung für den konsekutiven Master-Studiengang in Kraft (PO 2018). Studierende, die in ihrer Grundausbildung ein Interesse an einem weiterführenden, forschungs- und projektorientierten Studium entwickelt haben, können ihre Ausbildung über ein viersemestriges, 120 ECTS-Punkte umfassendes Master-Studium vertiefen und den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: M.Sc.) erwerben. Voraussetzungen für die Zulassung sind der Abschluss eines ersten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulstudiums und die in einem Zulassungsverfahren nachgewiesene Eignung für diese hochqualifizierende Ausbildung. Studierende, die vor dem Wintersemester 2018/2019 mit dem Master Betriebswirtschaftslehre gestartet sind, studieren nach der Prüfungs- und Studienordnung PO 2015.

PO 2015

Abbildung 3a gibt einen Überblick über die Struktur des Studiengangs der PO 2015.

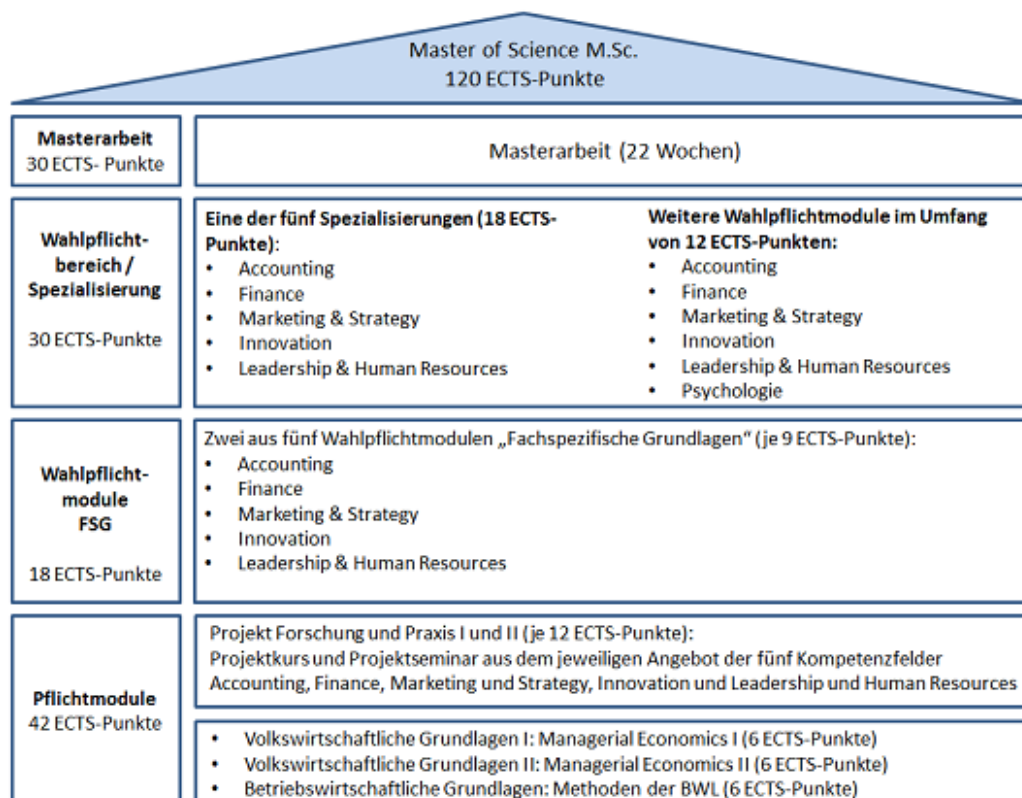


Abb. 3a: Struktur des Studiengangs Master of Science

Beim Design des Master-Studiengangs wurde auf ein modulares Konzept zurückgegriffen, das sich auf Grund der zahlreichen Individualisierungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten für die Studierenden bereits im Bachelor-Studiengang bewährt hat. Wie in der Übersichtsgrafik erkennbar, besteht das Programm aus den folgenden fünf Modulen:

- **Modul 1: Betriebs- und Volkswirtschaftliche Grundlagen (18 ECTS-Punkte)**

In den Veranstaltungen dieses Blocks werden den Studierenden allgemeine Grundlagen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre sowie angrenzender Gebiete vermittelt. Diese Grundlagen sind für die weiteren Inhalte des Studiums in methodischer Hinsicht und/oder zur Einordnung in den allgemeinen ökonomischen Kontext unabdingbar.

- **Modul 2: Projektstudium (24 ECTS-Punkte)**

Die Besonderheit unseres Master-Programms wird durch ein Projektstudium unterstrichen, das in Form von zwei Projektkursen – wählbar aus den zuvor beschriebenen Kompetenzfeldern – besteht. In Projektform erhalten die Teilnehmer Einblick in die Unternehmenswelt und widmen sich der Lösung realer praktischer Probleme oder anspruchsvoller wissenschaftlicher Projekte.

- **Modul 3: Wahlpflichtmodule (18 ECTS-Punkte)**

Im Rahmen dieses Blocks ist aus zwei der angebotenen fünf Vertiefungsgebiete (Accounting, Finance, Marketing & Strategy, Innovation und Leadership & Learning) je eine Grundlagenveranstaltung zu besuchen. Diese Veranstaltungen vermitteln den Studierenden weiterführende Grundlagen, die zum Verständnis der fachspezifischen Vertiefungsveranstaltungen im jeweiligen Block notwendig sind.

- **Modul 4: Wahlpflichtbereich / Spezialisierung (30 ECTS-Punkte)**

In diesem Block müssen die Studierenden 18 ECTS in Vertiefungsveranstaltungen aus einer der unten genannten Spezialisierungen erbringen. Weitere 12 zu erbringende ECTS-Punkte können beliebig in allen Vertiefungsgebieten sowie zudem im Vertiefungsgebiet *Psychologie* erbracht werden.

Die derzeit fünf Spezialisierungen orientieren sich an den aktuellen Kompetenzfeldern der Fakultät für Betriebswirtschaft:

- Die im Vertiefungsgebiet *Accounting* angebotenen Veranstaltungen beschäftigen sich mit der weitergehenden Analyse spezifischer Inhalte der Unternehmensrechnung und -besteuerung.
- Vertiefungsveranstaltungen im Bereich *Finance* haben die weitergehende Analyse spezifischer Inhalte zum Gegenstand, die mit der finanziellen Dimension eines Unternehmens zusammenhängen. Hierzu erfolgt die Vermittlung vertiefender theoretischer Methoden zur Bewertung und Optimierung von Investitions-, Finanzierungs- und Risikomanagementaktivitäten finanz- und realwirtschaftlicher Unternehmen.
- Die Vertiefungsveranstaltungen im Bereich *Marketing & Strategy* behandeln die marktorientierte Ausrichtung von Unternehmen. Das

Spektrum der Themen reicht hier von klassischen Marketingkonzepten über die Marktforschung bis zu Strategien und Werkzeugen des strategischen Managements.

- In den fachspezifischen Vertiefungsveranstaltungen des Gebiets *Innovation* stehen das Innovations- und das Informationsmanagement in verschiedenen Wirtschaftsbereichen sowie spezielle Fragen des Managements in innovations- bzw. informationsintensiven Branchen im Mittelpunkt.
- Das Vertiefungsgebiet *Leadership & Learning* befasst sich mit den verschiedenen Aspekten des Human Resource Management, wie z.B. Selektionsprozessen und Anreizsystemen, mit Themen der Führung und der Organisation sowie mit der Entwicklung von Kompetenzen durch Lehren und Lernen.

- **Modul 5: Abschlussarbeit (30 ECTS-Punkte)**

Der letzte Block auf dem Weg zum Master of Science-Abschluss besteht aus dem Anfertigen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Master Thesis). Diese Arbeit erstreckt sich über 22 Wochen. Die Studierenden sollen hierbei nachweisen, dass sie in der Lage sind, auf Basis vertiefter fachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden ihres Faches eine wissenschaftliche Problemstellung selbständig und auf akademisch ansprechendem Niveau zu bearbeiten.

Alle angebotenen Veranstaltungen vermitteln ihre Inhalte in Form von Vorlesungen und Kursen überschaubarer Größe, die zum Großteil in englischer Sprache abgehalten werden. Insgesamt sind mit dem Master of Science-Studiengang nach individueller Präferenz sowohl eine starke Fokussierung und somit eine Ausbildung zum „Spezialisten“ wie auch eine bewusst interdisziplinäre Ausrichtung (z. B. der Besuch von Veranstaltungen aller fünf Vertiefungen) und somit eine Ausbildung zum „Generalisten“ möglich.

PO 2018

Abbildung 3b gibt einen Überblick über die Struktur des Studiengangs der PO 2018.

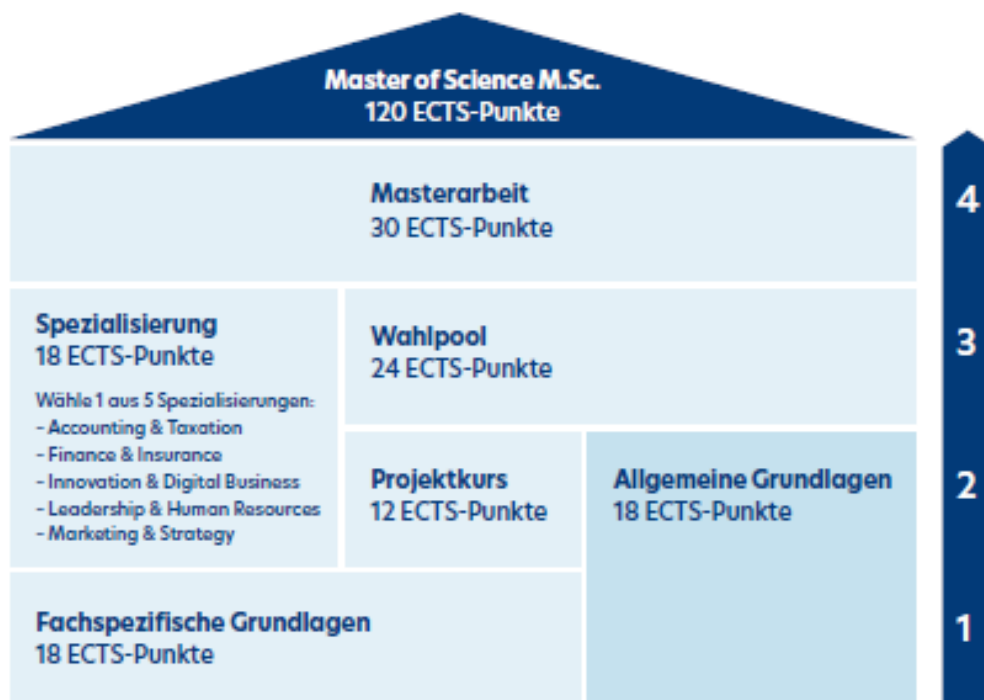


Abb. 3b: Struktur des Studiengangs Master of Science

Das Grundkonzept ist zunächst unverändert geblieben. Am Anfang stehen grundlegende Pflichtmodule mit Pflichtveranstaltungen im Umfang von 18 ECTS-Punkten, die unabdingbar zu absolvieren sind.

Darüber hinaus sind nach wie vor zwei der fünf angebotenen Fachspezifischen Grundlagen zu wählen. Diese orientieren sich an den im weiteren Verlauf angebotenen Spezialisierungen und bringen die Studierenden, die aus unterschiedlichen Bachelorstudiengängen von unterschiedlichen Standorten kommen, auf einen einheitlichen Stand in diesem Bereich und bereiten auf die Spezialisierung vor.

Der sog. Projektkurs „Forschung und Praxis“ ist ein Aushängeschild des LMU-Masters, das sich in der Praxis äußerst bewährt hat. In Kooperation mit Praxispartnern bearbeiten die Studierenden Projekte aus der unternehmerischen Realität und können so ihr bis dahin erworbenes Wissen in der Praxis anwenden – eine ideale Kombination aus Lehre und Praxis, von der nicht nur die Studierenden, sondern auch die Projektpartner profitieren.

Bisher waren zwei Projektkurse verpflichtend zu belegen, die sich über das zweite und dritte Semester erstreckten und wegen der hohen Präsenzerfordernis einen Auslandsaufenthalt während dieser Zeit faktisch unmöglich. Um hier mehr individuelle Flexibilität zu ermöglichen, wird nun nur noch ein Projektkurs verpflichtend sein; ein zweiter Projektkurs kann jedoch freiwillig im Rahmen des Wahlpools erbracht werden. Diese Modellierung ermöglicht es den Studierenden, sich wahlweise breiter oder auch individuell vertieft aufzustellen.

Für eine individuelle fachliche Schwerpunktsetzung stehen den Masterstudierenden fünf Spezialisierungen zur Auswahl: Accounting & Taxation, Finance & Insurance, Innovation & Digital Business, Leadership & Human Resources sowie Marketing & Strategy. Die Umbenennung der Spezialisierungen spiegelt die gelehrt Inhalte präziser wider. Die Spezialisierungsmodule werden nun mehr nach der Veranstaltungsform unterschieden und geclustert. Dies ermöglicht maximale Flexibilität bezüglich des Lehrangebots, der Integration neuer Lehrender sowie aktueller Themen. Es sind verpflichtend 18 ECTS-Punkte aus einer dieser Spezialisierungen zu erbringen, die individuelle Zusammenstellung der Lehrveranstaltungen ist sehr flexibel. Damit ist nun jeder Masterabsolvent ein Spezialist – in der individuell gewählten Spezialisierung.

Letztlich bietet die neue Prüfungs- und Studienordnung auch ausreichend Platz für einen umfangreichen „Wahlpool“ im Umfang von 24 ECTS-Punkten. Dieser kann von den Studierenden individuell ausgestaltet werden.

Ob eine noch weitere Vertiefung der Spezialisierung, die Schaffung einer breiteren fachlichen Basis durch Wahl von Veranstaltungen anderer fachlicher Vertiefungen, das Reinschnuppern in angrenzender Bereiche der Psychologie – bei Interesse ermöglicht es der Wahlpool sogar, eine zweite Spezialisierung zu studieren.

Auch der zweite Projektkurs findet hier seinen Platz. Darüber hinaus werden praxisnahe Themen im Rahmen von Veranstaltungen, die von Lehrbeauftragten aus der Praxis oder Honorarprofessoren gehalten werden, in das individuell gestaltbare Curriculum integriert, welchen den Teilnehmern wertvolle Einblicke in die Praxis ermöglichen.

Den Abschluss des Masterstudiums bildet nach wie vor die Masterarbeit im Umfang von 30 ECTS-Punkten, die regulär im vierten Semester angefertigt wird. Neu ist, dass im Rahmen des Abschlussmoduls neben der Masterarbeit auch ein Kolloquium zur Masterarbeit angeboten wird. Dadurch wird eine zusätzliche Feedback- und auch Peer Review-Möglichkeit für die Masteranden eingebaut. Der Zeichenumfang der Masterarbeit wird bei unveränderten 22 Wochen Bearbeitungszeit etwas reduziert.

Diese Änderungen betreffen analog auch die anderen Masterstudiengänge, sofern diese die entsprechenden Module enthalten, bspw. die fachspezifischen Grundlagen der BWL sowie den BWL-Wahlpool im Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik I bzw. den BWL-Wahlpool im Masterstudiengang Media, Management und Digital Technologies.

Im Wintersemester 2018/2019 wurden 143 Studierende für das BWL-Master-Studium zugelassen (Vorjahr: 172 Studienanfänger).

Abbildung 4 zeigt die durchschnittlich erbrachten ECTS-Punkte (nach dem ersten bis vierten Fachsemester) aufgeschlüsselt nach den letzten fünf Jahrgängen im Masterstudium.

Durchschnittlich erbrachte ECTS-Punkte nach dem...	Kohorte 12/13	Kohorte 13/14	Kohorte 14/15	Kohorte 15/16	Kohorte 16/17	Kohorte 17/18
1. Fachsemester	28	27	28	28	28	28
2. Fachsemester	56	53	54	56	56	54
3. Fachsemester	81	78	79	82	83	n.a.
4. Fachsemester	91	90	92	100	102	n.a.

Abb. 4: Durchschnittlich erbrachte ECTS-Punkte (Gesamtmittelwert PO 2008, PO 2015)

1.1.3 Master in Media, Management and Digital Technologies (MMT)

Seit dem Wintersemester 2016/2017 bietet die Fakultät für Betriebswirtschaft in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Mathematik, Informatik und Statistik sowie mit Unterstützung durch die Initiative „Digitaler Campus Bayern“ einen neuen Masterstudiengang mit dem Titel „Media, Management and Digital Technologies“

(MMT) an. Das englischsprachige und konsekutive Masterprogramm ist auf eine Dauer von zwei Jahren bzw. vier Semestern (120 ECTS-Punkte, Beginn jeweils jährlich zum Wintersemester) ausgelegt und wird mit dem akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: M.Sc.) abgeschlossen. Der generell gebührenfreie Masterstudiengang soll gezielt hochqualifizierte Nachwuchskräfte für die Medien- und Internetbranche im Schnittfeld zwischen Medien, Management und digitalen Technologien ausbilden und wendet sich explizit auch an Bachelor-Absolventen außerhalb des deutschsprachigen Raums.

Der MMT-Master kombiniert Inhalte aus BWL sowie Informatik und vermittelt neben theoretischen auch praktische Kompetenzen, die bis zur Konzeption und Realisierung von IT-Lösungen reichen. So umfasst das Curriculum ein breites Spektrum an Veranstaltungen, bei denen die Studierenden die Fähigkeiten erlernen, um Produkte, Prozesse, Geschäftsmodelle und Strategien wie auch Algorithmen, Datenstrukturen und Systemarchitekturen für Unternehmen der sich digitalisierenden Medien- und Internetwirtschaft zu konzipieren und zu realisieren. Ferner lernen die Studierenden die wichtigsten aktuellen Konzepte in diesem Kontext (z.B. Social Media oder Big Data) kennen und werden in die Lage versetzt, neue Konzepte durch einen fundierten theoretischen Hintergrund in Ökonomie und Informatik zu entwickeln, einzuordnen und auch kritisch zu hinterfragen.

Der Studienplan basiert daher auf fünf zentralen Blöcken, die sich aus inhaltlicher Sicht zwischen BWL und Informatik bewegen. Die Kurse des Bereichs „Media Business“ umfassen Lehrveranstaltungen der Informatik-nahen BWL, wohingegen der Block „Media Technologies“ aus Kursen der BWL-nahen Informatik besteht. Eine Schlüsselrolle nimmt der Block „Business and Technology“ ein, der als „Hybrid“ den interdisziplinären Charakter des MMT-Studiengangs prägt und Inhalte aus BWL sowie Informatik mit einem starken Anwendungsbezug umfasst. Dieser integrierte Block wird im Wesentlichen von einer für diesen Studiengang neu geschaffenen Professur für „Internet Business and Internet Services“ angeboten und teilweise – um einen ausreichenden Praxisbezug sicherzustellen – in Form von Projektkursen abgehalten. Bei Letzteren bearbeiten die Studierenden reale Problemstellungen aus der Medien- und Internetbranche, deren Lösung stets die Verknüpfung von betriebswirtschaftlichen und informatischen Kompetenzen erfordert. Ein Teil der Projektkurse wird dabei in enger Kooperation mit dem Internet Business Cluster (IBC) durchgeführt, das einen

Zusammenschluss der LMU München mit führenden Medienunternehmen aus der Region darstellt (siehe auch www.ibc-muenchen.com). Durch einen breit angelegten Wahlpflichtbereich aus BWL und Informatik haben die Studierenden außerdem die Möglichkeit, weitere Themenfelder gemäß ihren eigenen Interessen und Präferenzen zu vertiefen. Abgerundet wird das Studium schließlich durch das Verfassen einer Masterarbeit an einem der beteiligten BWL- oder Informatik-Lehrstühle, für die eine Bearbeitungsdauer von insgesamt einem Semester vorgesehen ist. Parallel zu diesem facettenreichen Studienprogramm, werden alle Studierenden durch ein spezifisches Mentoring-Konzept intensiv begleitet. Internationale Studierende haben außerdem die Möglichkeit, an kostenfreien Deutschkursen teilzunehmen. Abbildung 5 stellt die Module im MMT-Master dar.

	Media Business	Business and Technology	Media Technologies	Electives	Finale Module
1. Semester	Transformation and Digitization (6 ECTS)	Foundations of MMT (12 ECTS) Media Communication (6 ECTS)	Interface Design (6 ECTS)		
2. Semester	Digitalization, Transformation and Management (6 ECTS)	Technological Concepts for Media (12 ECTS)		Business and/or Informatics (12 ECTS)	
3. Semester	Electronic Markets (6 ECTS)	Business Concepts for Media (12 ECTS)	Online Multimedia (6 ECTS)	Business and/or Informatics (6 ECTS)	
4. Semester					Master Thesis (30 ECTS)

Abb. 5: Module im Master in Media, Management and Digital Technologies

1.1.4 Postgradualer Aufbaustudiengang „Betriebswirtschaftliche Forschung“

Zielsetzung und Aufbau des im Jahr 2000 eingeführten Studiengangs wurden bereits ausführlich im Lehrbericht 1999 und in der Anlage zum Lehrbericht 2000 beschrieben. Um auch weiterhin eine Pionierrolle im Bereich der strukturierten Doktorandenausbildung beanspruchen zu können, wird der Aufbaustudiengang an der LMU laufend verbessert, um die Forschungsstärke und internationale Ausrichtung der Fakultät weiter zu stärken.

Der von allen wissenschaftlichen Mitarbeitern und externen Doktoranden zu durchlaufende Studiengang nimmt in jedem Semester etwa 20 Teilnehmer auf. Der modular aufgebaute Studiengang ist auf zwei Jahre ausgelegt, wobei die durchschnittliche Studiendauer bei knapp über 4 Semestern liegt. Besonders erfreulich hat sich in den letzten Jahren das sogenannte Y-Modell etabliert, in dem Studenten mit herausragenden Studienleistungen frühzeitig nach der Absolvierung ihres ersten Jahres im Master of Science in BWL in den Master of Business Research (MBR) wechseln können. Dies ermöglicht begabten Studenten den frühzeitigen Einstieg in die Wissenschaft. Derzeit sind ca. 15 % der neuen Studenten im MBR Teil des Y-Modells.

Der Grundgedanke des MBR besteht in der Vermittlung von forschungsorientiertem Basiswissen wie z.B. Wissenschaftstheorie, Methodenwissen und Einblicke in „Scientific Citizenship“, d.h. wissenschaftliche Vorträge, Diskussionen und den Publikationsprozess. Im Kern des Studiengangs, dem allgemeinen Forschungsstudium, belegen die Studierenden dabei einerseits Kurse, in denen „Schlüsselqualifikationen für Nachwuchsforscher“ vermittelt werden, andererseits sammeln sie erste Erfahrung in einem Forschungsprojekt in Lehrstuhlkooperation. Daneben wird im spezifischen Forschungsstudium eine breite Wissensbasis über Forschung in verwandten Gebieten geschaffen. Das finale Modul des Studiengangs ist die eigenständig durchgeführte Projektstudie, die anschließend zu einer wissenschaftlichen Veröffentlichung führen soll.

Das Kursangebot im MBR wird dabei stetig weiterentwickelt. So wird seit dem Wintersemester 2016/2017 der Kurs „Experimental Methods“ von einem Dreier-Team aus Münchner Forschern angeboten, das international sehr erfolgreich mit Experimenten forscht. Außerdem werden jedes Semester zur stärkeren Internationalisierung der Doktorandenausbildung und zur Vermittlung spezifischen

Expertenwissens renommierte internationale Gastdozenten eingeladen, um zusätzliche Kurse anzubieten und in den Forschungsseminaren der Fakultät vorzutragen. Im Jahr 2018 konnten unter anderem Julien Clement, Helge Klapper und Hart Posen für Kurse gewonnen werden.

Der postgraduale Aufbaustudiengang leistet einen wichtigen Beitrag zur wissenschaftlichen Nachwuchsförderung der Fakultät und fördert die Zusammenarbeit unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern.

Das Engagement der Fakultät bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses schlägt sich in einer im Vergleich zu anderen Universitäten hohen Zahl an abgeschlossenen Promotionen nieder. Nach Meinung aller beteiligten Hochschullehrer hat der Studiengang (im Vergleich zum Ausgangszustand in den Jahren vor 1999) auch zu einer deutlichen Verbesserung der Qualität der Dissertationen geführt. Dies schlägt sich besonders in der Forschungsreputation nieder – hier belegt die Fakultät für Betriebswirtschaft einen Spitzenplatz im CHE Forschungsranking.

Das Forschungsstudium zielt u.a. darauf ab, die Doktoranden frühzeitig zur Arbeit an international wahrnehmbaren Forschungspublikationen zu ermutigen. Als Konsequenz sind in den letzten Jahren verstärkt Dissertationen in englischer Sprache (3% in 2000 (1 von 32), 18% in 2005 (6 von 34), 53 % in 2011 (19 von 36), 61% in 2012 (17 von 28), 60% in 2013 (10 von 25), 63% in 2014 (19 von 30), 75% in 2015 (21 von 27), 96% in 2016 (23 von 24), 100% in 2017 (15 von 15), 100% in 2018 (11 von 11 im Wintersemester 2017/18; 16 von 16 im Sommersemester 2018) verfasst worden.

Um darüber hinaus ebenfalls die Aussichten der Absolventen auf dem nationalen und internationalen akademischen Arbeitsmarkt nach dem Abschluss ihrer Dissertation weiter zu verbessern, wurde 2016 zum ersten Mal das „Munich Jobmarket Fellowship“ Programm ins Leben gerufen. Das Programm soll Doktoranden bei der Vorbereitung auf den Jobmarkt sowohl finanziell als auch mit Beratungsangeboten unterstützen.

1.1.5 Bachelor Wirtschaftspädagogik

Im Rahmen der Bachelorstudiengänge Wirtschaftspädagogik I und II erwerben die Studierenden einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ (abgekürzt: B. Sc.). Seit dem Wintersemester 15/16 erfolgt die Einschreibungen in das erste Fachsemester der Bachelorstudiengänge Wirtschaftspädagogik I und II nach Prüfungs- und Studienordnung PStO 2015. Für die Bachelor-Studierenden ist nach Bestehen der Grundlagen- und Orientierungsprüfungen (GOP) „Einführung in das Rechnungswesen“ und „Human Resource Education & Management I“ im ersten Semester die zeitliche Abfolge der weiteren Prüfungen frei zu gestalten. Die Regelstudienzeit des Bachelor-Studiengangs beträgt sechs Semester. Maximal stehen acht Semester zum Erwerb der insgesamt 180 ECTS-Punkte zur Verfügung.

Grundsätzlich wird zwischen Pflichtmodulen/-lehrveranstaltungen und Wahlpflichtmodulen/-veranstaltungen unterschieden. Ein Modul kann aus mehreren Lehrveranstaltungen bestehen. Pflichtmodule bzw. -lehrveranstaltungen sind ausnahmslos zu absolvieren. Die Pflichtmodule sind wie folgt untergliedert:

Pflichtmodule	WiPäd I	WiPäd II
Human Resource Education & Management I (GOP)	6	6
Human Resource Education & Management II	6	6
Human Resource Education & Management III	6	6
Orientierungsmodul	9	9
Grundlagen der VWL I	6	6
Grundlagen der VWL II	6	6
Empirische Ökonomie	6	6
Analytik und Logik	6	6
Statistik I und II	12	12
Recht I und II	6	6
Einführung in das Rechnungswesen (GOP)	9	9
Investition und Finanzierung	6	6
Unternehmensführung und Marketing	6	6
Organisationstheorie	6	6

Wirtschaftsinformatik	6	6
Leadership and International Management	6	6
Strategy & Digitization	6	6
Accounting and Finance	6	6
Pflichtseminar	6	6
Bachelorarbeit	18	18

Abb. 6: Pflichtmodule im Bachelor Wirtschaftspädagogik

Entsprechend persönlicher Präferenzen und Ideen bezüglich der zukünftigen beruflichen Orientierung können die Studierenden einen fachlichen Schwerpunkt in einer betriebswirtschaftlichen Vertiefung setzen und ergänzend noch auf einen breiten thematischen Wahlpool zugreifen (WiPäd I insgesamt 36 ECTS).

Studierende des Studienganges WiPäd II wählen zusätzlich eines der folgenden Wahlpflichtmodule/Schulfächer: Deutsch, Sprache und Kommunikation Deutsch, Englisch, Katholische Religionslehre, Evangelische Religionslehre oder Mathematik (insgesamt 36 ECTS). Insgesamt sind 180 ECTS-Punkte zu erbringen.

Im Wintersemester 2017/2018 wurden im Studiengang Wirtschaftspädagogik I 64 und im Studiengang Wirtschaftspädagogik II 68 Studierende für das WiPäd-Bachelor-Studium zugelassen und haben den Studiengang angetreten (Vorjahr: 111 Studienanfänger). Der aktuelle Jahrgang 2018/2019 umfasst 114 Studierende.

Abbildung 7 zeigt die durchschnittlich erbrachten ECTS-Punkte aufgeschlüsselt nach den Studienrichtungen Wirtschaftspädagogik I und II im jeweiligen Fachsemester.

Durchschnittlich erbrachte ECTS-Punkte nach dem...	Kohorte 15/16		Kohorte 16/17		Kohorte 17/18	
	WiP I	WiP II	WiP I	WiP II	WiP I	WiP II
1. Fachsemester	16	17	17	19	17	20
2. Fachsemester	44	50	42	50	44	50
3. Fachsemester	54	74	63	77	n.a.	n.a.
4. Fachsemester	83	96	86	101	n.a.	n.a.
5. Fachsemester	110	122	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Fachsemester	132	151	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
7. Fachsemester	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
8. Fachsemester	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Abb. 7: Durchschnittlich erbrachte ECTS-Punkte im Bachelorstudium Wirtschaftspädagogik

1.1.6 Master Wirtschaftspädagogik

Zum Wintersemester 2013/2014 begrüßte die Fakultät den ersten Jahrgang im Master of Science-Studium Wirtschaftspädagogik I und II. Seit dem Wintersemester 2015/2016 erfolgt die Einschreibungen in das erste Fachsemester der Masterstudiengänge Wirtschaftspädagogik I und II nach Prüfungs- und Studienordnung PStO 2015. Im Rahmen dieses konsekutiven Master-Studiengangs erwerben die Studierenden den akademischen Grad „Master of Science“ (abgekürzt: M.Sc.). Studierende, die in ihrer Grundausbildung ein Interesse an einem weiterführenden, forschungs- und projektorientierten Studium entwickelt haben, können ihre Ausbildung über ein viersemestriges, 120 ECTS-Punkte umfassendes Master-Studium vertiefen. Voraussetzung für die Zulassung ist der Abschluss eines ersten wirtschaftswissenschaftlichen Hochschulstudiums, für das neben jeweils 15 ECTS-Punkten in Betriebswirtschaftslehre und Volkswirtschaftslehre auch 12 (Wipäd I) bzw. 15 (Wipäd II) ECTS-Punkte in Wirtschaftspädagogik nachzuweisen sind. Für das im Master-Studiengang Wirtschaftspädagogik II gewählte schulrelevante Nebenfach sind vor Aufnahme des Studiums 36 ECTS-Punkte nachzuweisen. Hinzu tritt die in einem Zulassungsverfahren nachzuweisende Eignung für diese hochqualifizierende Masterausbildung, die auf eine Fülle anspruchsvoller Tätigkeiten in der Wirtschaft, Verwaltung, Forschung und im beruflichen Schulwesen vorbereitet.

Die beiden Master-Studiengänge unterscheiden sich anhand des schulrelevanten Nebenfaches (Deutsch; Sprache und Kommunikation Deutsch; Englisch; Katholische Religionslehre; Evangelische Religionslehre; Mathematik). Während im Master-Studium der Wirtschaftspädagogik II 27 ECTS-Punkte in den jeweiligen Nebenfächern zu erbringen sind, wählen die Studierenden des Master-Studienganges Wirtschaftspädagogik I Veranstaltungen im entsprechenden ECTS-Umfang in den Wirtschaftswissenschaften.

Beim Design der beiden Master-Studiengänge wurde auf ein modulares Konzept zurückgegriffen, das sich aufgrund der zahlreichen Individualisierungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten angesichts der polyvalenten Karrieremöglichkeiten für die Studierenden bereits in den Bachelor-Studiengängen bewährt hat. Der Studienanteil Wirtschaftspädagogik ist mit 57 ECTS-Punkten für beide Studiengänge identisch und wie folgt strukturiert:

	Wirtschaftspädagogik	BWL, VWL, Recht, Statistik		Abschlussarbeit
Bachelor Wipäd I	18 ECTS 10-13 %	144 ECTS 77-80 %		18 ECTS 10 %
Master Wipäd I	57 ECTS 47 %	33 ECTS 28 %		30 ECTS 25 %
	Wirtschaftspädagogik	BWL, VWL, Recht, Statistik	Zweifach	Abschlussarbeit
Bachelor Wipäd II	24 ECTS 10-13 %	108 ECTS 57-60 %	36 ECTS 20 %	18 ECTS 10%
Master Wipäd II	57 ECTS 47 %	6 ECTS 5 %	27 ECTS 23 %	30 ECTS 25 %

Abb. 8: Gliederung Wirtschaftspädagogik

Der wirtschaftspädagogische Studienanteil in den beiden Master-Studiengängen Wirtschaftspädagogik I und II steht unter der Zielsetzung, dass mit den Modulen Ziele und Inhalte angeboten werden, die dazu befähigen, sich mit Aufgaben der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie der Entwicklung und Förderung von Human Resources über die Lebensspanne hinweg unter einer Forschungsperspektive kritisch-konstruktiv auseinanderzusetzen. Dabei geht es zugleich darum, in Forschungs- und Entwicklungsprojekten Verantwortung zu übernehmen und zentrale wirtschaftspädagogische Fragen und Problemstellungen im internationalen Kontext einzubetten und zu beurteilen, sowie professionell unter einer übergreifenden Perspektive zu diskutieren.

Ziele:

- Forschungsgestützte Auseinandersetzung mit deklarativem, prozeduralem und strategischem Wissen zur Struktur und zu Problemen des Human Resource Education & Management (HRE & M) auf verschiedenen, aufeinander bezogenen Systemebenen im Zeitverlauf.
- Kritische Analyse und forschungsgeleitete Erarbeitung von Lösungsvorschlägen.
- Einbettung wirtschaftspädagogischer Fragestellungen in die interkulturelle und internationale Diskussion.
- Aufarbeitung wirtschaftspädagogischer Vorschläge und Fragestellungen in einem übergreifenden Kontext.

Inhalte:

- Forschungsgestützte Auseinandersetzung mit ausgewählten zentralen Konzepten des Human Resource Education & Management unter einer theoretischen wie handlungspraktischen Perspektive (FSG).
- Erarbeitung und Durchführung von wirtschaftspädagogischen Forschungsprojekten.
- Systematische Vermittlung ausgewählter wirtschaftspädagogischer Aspekte (WiPäd Vertiefung).
- International Topics of Human Resource Education & Management (WiPäd Vertiefung).
- Wirtschaftspädagogische Projektstudien, Vorschläge und Fragestellungen in ihrer internen und externen Verknüpfung.

Der wirtschaftspädagogische Studienanteil besteht aus den folgenden Modulen:

- **Modul 1: Fachspezifische Grundlagen (9 ECTS-Punkte) (einschließlich Schulpraktische Übungen)**

Der Schwerpunkt in diesem Modul liegt in der Bestimmung, Entwicklung und Messung beruflicher Kompetenzen unter den Bedingungen der Curriculum-Instruktion-Assessment-Triade (Verfahren zur Entwicklung und zur Bestimmung von Interdependenzen von Zielen, Inhalten, Lehrverfahren (einschließlich Medieneinsatz) sowie von Messmöglichkeiten und -notwendigkeiten). Diese Ziele und Inhalte sind in dem übergreifenden Konzept der Bildungsproduktionsfunktion verankert.

- **Modul 2: Projekt 1 – Empirische Wirtschaftspädagogik (12 ECTS-Punkte)**

Ziel dieser Projektkurse ist es, konkrete wirtschaftspädagogische Fragestellungen vertiefend, sowohl theoretisch als auch empirisch, unter einer strukturellen sowie lehr-lern- und entwicklungsbezogenen Perspektive zu bearbeiten. Dabei erarbeiten die Studierenden die Fragestellungen angeleitet, selbstgesteuert und handlungsorientiert in Projekten. Basierend auf theoretischen Modellen werden für aktuelle und relevante wirtschaftspädagogische Fragestellungen geeignete Hypothesen und Forschungsfragen entwickelt, die mittels verfügbarer Datensätze empirisch getestet oder auf der Basis vorliegender Studienergebnisse aufgearbeitet, diskutiert und kritisch reflektiert werden.

- **Modul 3: Projekt 2 (12 ECTS-Punkte)**

Ziel ist es, wirtschaftspädagogische Fragestellungen zielführend aufzubereiten, zentrale Argumentationsfiguren verständlich zu präsentieren und in einem professionellen Fachgespräch diese Fragestellungen tiefgreifend sowie in ihrer Vernetzung kritisch-konstruktiv zu diskutieren und zu reflektieren. Aus dem breiten Spektrum der Wirtschaftspädagogik werden Fragestellungen ausgewählt, die im Rahmen eines wirtschaftspädagogischen Projekts bearbeitet und in einem Kolloquium diskutiert werden (z.B. „Lässt sich ökonomische Handlungskompetenz messen?“).

- **Modul 4: Vertiefungen – ausgewählte Aspekte (24 ECTS-Punkte – Veranstaltungen: je 6 ECTS-Punkte)**

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, wirtschaftspädagogische Fragestellungen vertiefend sowohl theoretisch als auch empirisch unter einer strukturellen sowie einer lehr-lern- und entwicklungsbezogenen Perspektive zu bearbeiten. Fragestellungen werden mittels Evidenz-basierter Forschung bearbeitet und in die internationale Diskussion eingebracht. Systematische Überblicke werden in Vorlesungen und Übungen vermittelt, ausgewählte Aspekte und spezifische Themen in Seminaren vertieft und bearbeitet. Zu diesem Modell gehören:

- Die Universitätsschule („Theory meets practice“),
- Veranstaltungen zum wirtschaftsinstrumentellen Rechnungswesen,
- Kompetenzorientierte Konstruktion von komplexen Lernaufgaben,
- Berufliche Aus- und Weiterbildung im internationalen Bereich,
- Selected standards of teacher education.

- **Modul 5: Masterarbeit (30 ECTS-Punkte)**

Den Abschluss des Master of Science-Studiums bildet das Anfertigen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit (Master Thesis). Diese Arbeit erstreckt sich über 22 Wochen. Die Studierenden sollen hierbei nachweisen, dass sie in der Lage sind, auf Basis vertiefter fachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden ihres Faches, eine wissenschaftliche Problemstellung selbständig und auf akademisch ansprechendem Niveau zu bearbeiten.

Für den Studienbeginn im Wintersemester 2017/18 wurden 31 Studierende (Vorjahr: 28) für das Wirtschaftspädagogik-Master-Studium zugelassen, wovon 6 Studierende

(Vorjahr: 10) die Zulassung für die Studienrichtung Wirtschaftspädagogik I und 25 Studierende (Vorjahr: 18) die Zulassung für die Studienrichtung Wirtschaftspädagogik II erlangten. Unter Berücksichtigung der Zulassungen der vergangenen Durchläufe haben 28 Studierende (Studienrichtung I: 5; Studienrichtung II: 23) ihren Studienplatz angetreten. Im Vorjahr hatten 29 Studierende (Studienrichtung I: 10; Studienrichtung II: 19) ihren Studienplatz angetreten.

Abbildung 9 zeigt die durchschnittlich erbrachten ECTS-Punkte aufgeschlüsselt nach den Studienrichtungen Wirtschaftspädagogik I und II im jeweiligen Fachsemester.

Durchschnittlich erbrachte ECTS-Punkte nach dem...	Kohorte 15/16		Kohorte 16/17		Kohorte 17/18	
	WiPäd	WiPäd	WiPäd	WiPäd	WiPäd	WiPäd
	I	II	I	II	I	II
1. Fachsemester	27	26	27	32	30	27
2. Fachsemester	52	57	58	57	59	60
3. Fachsemester	84	87	82	85	n.a.	n.a.
4. Fachsemester	115	118	113	115	n.a.	n.a.
5. Fachsemester	120	120	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
6. Fachsemester	120	120	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.

Abb. 9: Durchschnittlich erbrachte ECTS-Punkte im Masterstudium Wirtschaftspädagogik

Das Institut für Wirtschaftspädagogik betreute im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018 Studierende der Wirtschaftspädagogik, BWL Studierende aus Bachelor- und Masterstudiengängen sowie Studierende der Lehrämter in der Fachdidaktik Wirtschaft. Abbildung 10 gibt einen Überblick über die Teilnehmerzahlen am Institut für Wirtschaftspädagogik. Insgesamt wurden am Institut für Wirtschaftspädagogik 1.420 Einzelleistungen erbracht; davon 1.058 Leistungen in Vorlesungen/Übungen und 218 in Veranstaltungen, die in Kleingruppen gehalten werden. 2 Studierende legten eine mündliche Abschlussprüfung ab, 58 Studierende wurden bei der Erstellung ihrer Abschlussarbeit betreut und für 44 Staatsexamensarbeiten wurden erste bzw. zweite Gutachten erstellt. Die Veranstaltung „*Start with Business Planning*“ (540 Teilnehmer im SS 18) nimmt eine Sonderstellung ein, da sie Elemente einer Vorlesung mit Kleingruppenarbeit vereint.

Sie wird in Kooperation mit dem LMU Entrepreneurship Center und dem Institut für Innovationsmanagement durchgeführt (vgl. Abschnitt 1.8).

Veranstaltungsform	WiPäd	BWL	Lehramt	Gesamt
Vorlesungen/Übung	487	451	118	1.058
Seminare	212	6	-	218
Mdl. Prüfungen	-	-	2	2
Master- und Bachelorarbeiten	58	-	-	58
Staatsexamensarbeiten LAG/LAR	-	-	44	44

Abb. 10: Übersicht der Leistungen am IWP

1.1.7 Nebenfach- und Lehramtsstudiengänge

Die Fakultät für Betriebswirtschaft bietet neben den Hauptfachstudiengängen auch Nebenfach- sowie Lehramtsstudiengänge an und ist darüber hinaus an integrierten Studiengängen beteiligt.

Die Nebenfachstudiengänge ermöglichen es den Studierenden grundlegende Kompetenzen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre zu erwerben, um so mit einem breiteren und besonders nachgefragten Qualifikationsprofil später auf den Arbeitsmarkt treten zu können. Angeboten werden das BWL Nebenfach im Umfang von 15 ECTS (kombinierbar mit dem Hauptfach Psychologie), das BWL Nebenfach im Umfang von 30 ECTS (kombinierbar mit den Hauptfächern Geographie, Informatik, Mathematik und Statistik) sowie das auf die Versicherungsbranche ausgelegte Nebenfach Insurance & Risk Management im Umfang von 30 ECTS (kombinierbar mit den Hauptfächern Mathematik und Statistik). Im Fokus der Nebenfach-Angebote stehen leistungswirtschaftliche Aspekte (Produktion, Marketing), finanzwirtschaftliche Aspekte (Finanzierung, Investition, Rechnungslegung) sowie managementbezogene Aspekte (Organisation, Führung) eines Unternehmens. Im Ergebnis sollen die

Absolventen in der Lage sein, einfachere betriebswirtschaftliche Probleme auf der Basis der State-of-the-Art des Fachs lösen zu können. Darüber hinaus wird in Kooperation mit der volkswirtschaftlichen Fakultät das Nebenfach Wirtschaftswissenschaften im Umfang von 60 ECTS angeboten (kombinierbar mit den Hauptfächern Japanologie, Kommunikationswissenschaften, Politikwissenschaft, Soziologie). Die 60 ECTS dieser Nebenfachvariante verteilen sich jeweils zur Hälfte auf die Bereiche BWL und VWL.

In der Lehramtsausbildung wird das Fach Wirtschaftswissenschaften sowohl für das vertiefte Lehramt (Gymnasium) wie auch für das nicht vertiefte Lehramt (Realschule) angeboten. Wirtschaftswissenschaften als Unterrichtsfach an Gymnasien kann in der Kombination mit Englisch, Geographie, Informatik oder Mathematik studiert werden. Als Unterrichtsfach für Realschulen ist eine Kombination mit Englisch, Geographie, Informatik, Mathematik, Sozialkunde oder Sport möglich. Neben den grundlegenden Bereichen der Betriebswirtschaftslehre wird den Studierenden in Kooperation mit der volkswirtschaftlichen und juristischen Fakultät eine umfassende Ausbildung in den Bereichen der Volkswirtschaftslehre und Rechtswissenschaften angeboten. Für die didaktische Ausbildung der angehenden Lehrerinnen und Lehrer ist das Institut für Wirtschaftspädagogik verantwortlich.

Das Studium der Wirtschaftsmathematik ist ein Mathematikstudiengang, in dem grundlegende Strukturen und Techniken eingeführt werden, die zur Analyse und Lösung mathematischer Probleme befähigen, wie sie in der Finanz- und Versicherungswirtschaft auftreten. In das Studium sind daher einschlägige Lehrveranstaltungen der Finanz- und Versicherungsmathematik, der Wirtschaftswissenschaften und der Statistik integriert. Im Studiengang Medieninformatik mit Anwendungsfach Medienwirtschaft wird die Ausbildung in den Kernfächern der Informatik und dem Fach Medieninformatik durch verwandte BWL Veranstaltungen ergänzt. Es wird aktuell nur noch auf Bachelor- und auf Master-Ebene angeboten, der frühere Diplomstudiengang läuft aus.

Zur Verbesserung des Lehrangebots für Nebenfach- und Lehramtsstudenten wurden im Zuge neuer Prüfungs- und Studienordnungen im Jahr 2011 neue Veranstaltungen geschaffen, die speziell an die Anforderungen der Zielgruppen angepasst sind. Diese in jährlichen Zyklen angebotenen Veranstaltungen wurden auf Grund der neuen

Prüfungs- und Studienordnungen im Jahr 2015 für Nebenfach Betriebswirtschaftslehre (30 ECTS) und Nebenfach Wirtschaftswissenschaften (60 ECTS) in neue Module sortiert und werden als kombinierte Modulprüfungen angeboten.

Schon seit dem Wintersemester 2006/2007 werden jedes Semester spezielle einführende Lehrveranstaltungen für Nebenfach- und Lehramtsstudierende sowie Studierende der integrierten Studiengänge angeboten. Die Vorlesungen „Grundlagen der Betriebswirtschaft für Nebenfach- und Lehramtsstudierende“ Teil 1 und Teil 2 bilden eine speziell auf die Bedürfnisse angepasste Kombination aus den wesentlichen Inhalten der Grundlagenveranstaltungen für Hauptfachstudenten, die zuvor von den angesprochenen Gruppen besucht werden mussten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einschreibezahlen zu den genannten Angeboten in aggregierter Form.

Kohorte	BWL 15 ECTS	BWL 30 ECTS inkl. I&R	WiWi 60 ECTS	WiMathe (BSc+MSc)	Medieninf* (BSc+MSc)	LAG + LAR (beide modular.)
WiSe 11/12	14	84	81	311	26	143
WiSe 12/13	25	66	55	282	30	50
WiSe 13/14	21	67	49	162	30	87
WiSe 14/15	21	74	50	153	45	69
WiSe 15/16	53	82	46	167	10	73
WiSe 16/17	30	104	46	137	26	76
WiSe 17/18	37	82	50	107	23	95
WiSe 18/19	n.a.	63	44	87	12	71

Abb. 11: Einschreibezahlen für Nebenfach- und Lehramtsstudiengänge
*Anwendungsfach Medienwirtschaft

1.2 Statistische Angaben zum Studium

Durchschnittliche Gesamtstudiendauer für BWL und WiPäd

	BWL B.Sc. (PO 2008/15)	BWL M.Sc. (PO 2008/15)	WiPäd Diplom (PO 1998)	WiPäd I B.Sc. (PO 2010/15)	WiPäd II B. Sc. (PO 2010/15)	WiPäd I M. Sc. (PO 2015)	WiPäd II M. Sc. (PO 2013/15)	Aus- lands- aufent- halte
WiSe 13/14	6,85	4,54	10,27	6,77	6,56	n.a.	n.a.	165
SoSe 2014	6,81	4,47	10,43	4,95	6,10	n.a.	n.a.	
WiSe 14/15	6,76	4,75	10,73	6,65	7,00	n.a.	n.a.	165
SoSe 2015	7,07	4,71	11,25	5,24	5,87	n.a.	n.a.	
WiSe 15/16	6,81	4,70	12,50	5,00	7,00	n.a.	n.a.	160
SoSe 2016	6,64	4,84	-	6,33	6,38	n.a.	n.a.	
WiSe 16/17	6,74	4,71	18	6,86	6,67	3,67	5,00	160
SoSe 2017	6,98	5,11	-	5,75	6,46	4,00	4,00	
WiSe 17/18	6,78/ 4,50	5,63/ 4,65	-	6,88/ 5,00	7,15/ 2,00	5,00	6,00/ 5,00	160
SoSe 2018	7,44/ 5,93	4,89	-	7,43/ 4,46	7,57/ 5,83	4,22	6,00/ 4,00	

Abb. 12: Durchschnittliche Studiendauer sowie Auslandsaufenthalte der Studierenden der Hauptstudiengänge BWL und WiPäd.

Absolventen

Anzahl Absolventen	SoSe 16	WiSe 16/17	SoSe 17	WiSe 17/18	SoSe 18
BWL B.Sc. (PO 2008)	247	213	198	159	119
BWL B.Sc. (PO 2015)	-	-	-	4	102
BWL M.Sc (PO 2008)	50	61	35	8	-
BWL M.Sc (PO 2015)	n.a.	1	12	46	66
WiPäd Diplom (PO 1998)	-	1	1	1	1
WiPäd I B.Sc. (PO 2010)	27	14	12	8	7
WiPäd II B.Sc. (PO 2010)	13	12	24	13	7
WiPäd II B.Sc. (PO 2015)	n.a.	n.a.	2	1	12
WiPäd I M.Sc. (PO 2013)	7	2	4	-	-
WiPäd I M.Sc. (PO 2015)	n.a.	1	5	4	9
WiPäd II M.Sc. (PO 2013)	21	3	-	1	1
WiPäd II M.Sc. (PO 2015)	n.a.	n.a.	26	5	18
Gesamt*	365	308	319	250	342

Abb. 13: Absolventen in den Hauptstudiengängen

*Gesamtanzahl inklusive *BWL Diplom (PO 2003)* und *BWL Bachelor (PO 2006)*

Studienanfänger

	BWL B.Sc. (PO 2008/ 2015)	BWL M.Sc. (PO 2008/ 2015/ 2018)	WiPäd I B.Sc. (PO 2010/ 2015)	WiPäd II B.Sc. (PO 2010/ 2015/ 2018)	WiPäd I M.Sc. (PO 2013/ 2015)	WiPäd II M.Sc. (PO 2013/ 2015)	Σ
WS 13/14	698	114	45	46	5	9	917
WS 14/15	464	123	54	54	14	36	745
WS 15/16	534	145	46	58	12	34	829
WS 16/17	557	184	46	64	10	18	879
WS 17/18	524	172	64	68	5	22	855
WS 18/19	537	143	52	64	6	21	823

Abb. 14: Studienanfänger nach Studiengang

Durchschnittsnoten der Absolventen

	WiSe 15/16	SoSe 16	WiSe 16/17	SoSe 17	Wise 17/18	SoSe 18
BWL B.Sc. (PO 2008)	2,24	2,23	2,24	2,26	2,27	2,30
BWL B.Sc. (PO 2015)	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	2,49	1,90
BWL M.Sc. (PO 2008)	1,70	1,72	1,64	1,69	1,70	
BWL M.Sc. (PO 2015)	n.a.	n.a.	1,42	1,54	1,71	1,64
WiPäd Diplom (PO 1998)	2,29	-	2,17	1,94	2,82	1,94
WiPäd I B.Sc. (PO 2010)	2,35	2,42	2,49	2,23	2,61	2,54
WiPäd I B.Sc. (PO 2015)	n.a.	n.a.	1,53	2,51	2,51	2,10
WiPäd II B.Sc. (PO 2010)	2,62	2,29	2,46	2,37	2,34	2,61
WiPäd II B.Sc. (PO 2015)	n.a.	n.a.	n.a.	2,60	2,46	2,23
WiPäd I M.Sc. (PO 2013)	1,52	2,13	1,54	-	-	-
WiPäd I M.Sc. (PO 2015)	n.a.	n.a.	1,53	1,92	1,83	1,95
WiPäd II M.Sc. (PO 2013)	1,52	1,70	1,74	-	1,26	1,80
WiPäd II M.Sc. (PO 2015)	n.a.	n.a.	n.a.	1,81	1,75	1,72

Abb. 15: Durchschnittsnoten der Absolventen in den Hauptstudiengängen BWL und WiPäd
*Fallzahl zu gering

Personal und Studierende

	Professoren (Jun. Prof.)	Wiss. Mitarbeiter	Studierende
SoSe 10	19 (5)	128	2.110
SoSe 11	20 (6)	149	2.123
SoSe 12	21 (5)	137	2.512
SoSe 13	18 (5)	129	2.491
SoSe 14	19 (7)	130	2.567
SoSe 15	19 (5)	164	2.324
SoSe 16	21 (5)	159	2.238
SoSe 17	22 (4)	162	2.242
SoSe 18	24 (3)	216	2.237

Abb. 16: Anzahl beschäftigter Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende in den Hauptstudiengängen (Bachelor BWL, Master BWL, Diplom BWL, Bachelor WiPäd I und II, Master WiPäd I und II, Diplom Handelslehrer)

Betreuungsrelationen

	Stud. je Prof.	Stud. je wiss. Pers.	Absolv. je Prof.	Absolv. je wiss. Pers.
SoSe 10	88	17	11	2,0
SoSe 11	82	14	7	1,3
SoSe 12	97	18	10	1,8
SoSe 13	108	19	13	2,2
SoSe 14	99	20	12	2,4
SoSe 15	97	14	18	2,6
SoSe 16	86	14	14	2,3
SoSe 17	86	14	12	2,0
SoSe 18	83	10	9	1,1

Abb. 17: Studierende und Absolventen (Durchschnitt pro Semester pro Jahr) in den Hauptstudiengängen je Professor (inkl. Juniorprofessoren) und wissenschaftlichem Personal

Klausuren und Leistungspunkte im Studienjahr 2017/2018 (ECTS)

		BWL B. Sc.	BWL M. Sc.	WiPäd I B.Sc.	WiPäd II B.Sc.	WiPäd I M.Sc.	WiPäd II M.Sc.
Anzahl Prüfungen (Klausuren, Seminare, etc.)	WiSe 2017/ 2018	6.773	1.254	538	699	74	210
Summe Leistungspunkte		34.885	9.891	2.697	3.700	663	1.269
Durchschnittliche Leistungspunkte je Student		19,8	20,5	17,3	20,4	31,6	24,9

Anzahl Prüfungen (Klausuren, Seminare, etc.)	SoSe 2018	6.621	980	545	740	36	131
Summe Leistungspunkte		37.357	8.364	3.060	4.101	444	1.287
Durchschnittliche Leistungspunkte je Student		23,3	19,5	21,3	24,4	24,7	27,4

Abb.18: Anzahl der abgegebenen Klausuren und Leistungspunkte im WiSe 16/17 und SoSe 2017, unabhängig der Prüfungsordnungen (ECTS-Studiengänge).

1.3 Lehrangebot

Die Fakultät erbringt in ihren Studiengängen ein breites Lehrangebot. Studiendekan und Mitarbeiter der Fakultät koordinieren das Angebot, um Überschneidungen zu vermeiden. Das gestaltet sich nach wie vor aufwändig, weil durch die Umstellung auf das Bachelor-/Master-System auch in anderen Fakultäten mehr Lehrveranstaltungen als in früheren Jahren angeboten werden, die räumliche Ausstattung der LMU jedoch nicht nennenswert verbessert wurde. Zwar haben die Studiengangs-Koordinatoren der Fakultät für BWL einen Plan entwickelt, der das fakultätseigene Angebot überschneidungsfrei zu platzieren vermag, allerdings ist die BWL Fakultät darauf angewiesen, dass sich auch Nachbarfakultäten an die zugewiesenen Slots halten.

Erschwerend kommt hinzu, dass eine einmal gefundene lokal optimale Lösung nicht zwangsweise Bestand haben muss, weil die zentrale Hörsaalvergabestelle der LMU meist nicht zusichern kann, dass zu den geplanten Zeiten auch in Folgesemestern wieder geeignete Hörsäle zugewiesen werden können. Daher ist das Studiendekanat

erfreut, mit dem im SoSe 2016 abgeschlossenen Überscheidungsplan zu arbeiten, der eine passende Lösung für alle Studenten der BWL (PO 2008 und PO 2015) bietet.

Parallellaufende Veranstaltungen werden von den Studierenden in unterschiedlichen Fachsemestern belegt und führen somit ebenfalls zu keiner Überschneidung. Von den Ordinarien werden die betriebswirtschaftlichen Vorlesungen und Übungen geplant. Abbildung 19 gibt einen Überblick über die angebotenen BWL Veranstaltungen.

Titel der Veranstaltung	Professor	WS 17/18	SoSe 18	WS 18/19	SoSe 19
Betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche (ersetzt Grundlagen der BWL in PO2015)	Alle	X		X	
Technik des betrieblichen Rechnungswesens	Schanz	X		X	
Unternehmensführung & Marketing	Meyer				X
	Schwaiger		X		
Investition & Finanzierung	Elsas				
	Richter			X	
	Glaser	X			
Organisationstheorie (ersetzt Production & Organization in PO2015)	Tuschke	X			
	Högl			X	
Internes & Externes Rechnungswesen	Schanz	X		X	
Wirtschaftsinformatik	Hess	X			
	Spann			X	

Abb. 19: Lehrangebot im WiSe 17/18 bis SoSe 19 – PO 2015

Die Veranstaltungen werden nicht nur von Studierenden der BWL, der Wirtschaftspädagogik und der Wirtschaftsgeographie, sondern auch von Studierenden der Volkswirtschaftslehre sowie zahlreicher anderer Studiengänge der Universität besucht. Die Teilnehmerzahlen sind daher sehr hoch. Sie liegen zwischen 400 und 1.100, was sich auch in einer entsprechend hohen Anzahl an Klausuren niederschlägt.

Das Bemühen der Fakultät um einheitliche Prüfungsanforderungen bei allen für andere Studiengänge erbrachten Leistungen stellt eine bleibende Aufgabe dar, die nur in Kooperation mit den Nachbarfakultäten erbracht werden kann.

Das Lehrangebot ist insbesondere im betriebswirtschaftlichen Bereich breit gefächert. In der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre bieten die Professoren regelmäßig mehrere Pflichtveranstaltungen pro Semester an, zwischen denen die Studierenden wählen können. Aufgrund der Prüfungsordnung aus dem Jahr 2015 sind seit dem Wintersemester 2016/2017 je zwei der sechs ABWL Veranstaltungen in einem Modul gebündelt (Abbildung 20). Die Veranstaltungen jedes Moduls werden jeweils im Jahreszyklus gelesen. Während die Studierenden nach PO 2008 aus den sechs angebotenen ABWL-Veranstaltungen fünf (bzw. zwei im Studiengang WiPäd II) auswählen, absolvieren Studierende nach PO 2015 alle ABWL-Veranstaltungen. Hinzu kommt eine Vielzahl von Wahlveranstaltungen von Dozenten bzw. Lehrbeauftragten der Fakultät und die Möglichkeit der Anrechnung im Ausland erfolgreich absolvierter Veranstaltungen.

Das Pflichtangebot wird über mehrere Semester geplant (Abbildung 20). Der Aushang des Veranstaltungsplans erlaubt den Studierenden darauf aufbauend ihr Studium längerfristig zu organisieren.

Titel der Veranstaltung	Professor	WS 17/18	SoSe 18	WS 18/19	SoSe 19
Competition & Strategy	Leidl				X
	Sundmacher		X		
	Kretschmer				
Digitale Unternehmung	Hess		X		
	Spann				X
International Management	Meyer				
	Schwaiger				
	Tuschke				
	Schuster		X		X
People & Organisations	Weller		X		X
	Högl				
Unternehmensrechnung	Sellhorn	X		X	
Risk Management	Elsas	X			
	Richter				
	Glaser			X	

Abb.20: ABWL-Veranstaltungsplan WiSe 17/18 bis SoSe 19 – PO 2015

Der Vergleich von Studienplan und Studienangebot in den Semestern des Betrachtungszeitraums macht deutlich, dass alle für ein ordnungsgemäßes Studium erforderlichen Veranstaltungen angeboten werden. Darüber hinaus steht in den speziellen Betriebswirtschaftslehren ein breites Spektrum von Wahlveranstaltungen zur Verfügung.

Eine wichtige Voraussetzung für ein zügiges Studium besteht in der Entzerrung der Lehrveranstaltungen. Untersuchungen zeigen, dass hier für alle Hochschulen ein zentrales Problem besteht. Durch die Bemühungen der vergangenen Jahre ist es gelungen, ein weitgehend überschneidungsfreies Angebot zu realisieren. Dies ist an unserer Fakultät wesentlich schwieriger als in anderen Fakultäten bzw. an anderen Universitäten, da

- den Studierenden kein fest einzuhaltender Studienplan vorgegeben, sondern eine freie Wahl des individuellen Studienaufbaus gewährt wird,
- verschiedene Studiengänge (BWL, VWL, Wirtschaftspädagogik) angeboten werden sowie
- zahlreiche andere Studiengänge bedient werden.

Die Vielfalt des Angebots und die Beteiligung der verschiedenen Studiengänge haben zur Konsequenz, dass eine Entzerrung des Veranstaltungsplans in den späteren Semestern nur begrenzt realisierbar ist.

Im Master-Studiengang BWL werden die Veranstaltungen der fachspezifischen Grundlagen ebenfalls über mehrere Semester geplant (vgl. Abbildung 21), auf dessen Basis die Studierenden ihr Studium längerfristig organisieren können.

Titel der Veranstaltung	Professor	WS 17/18	SoSe 18	WS 18/19	SoSe 19
Advanced Risk Management (Fachspezifische Grundlagen Finance)	Richter	X		X	
	Elsas				
	Glaser				
Fachspezifische Grundlagen Accounting	Hofmann	X		X	
New Products: From Ideas to Markets (Fachspezifische Grundlagen Innovation)	Kretschmer	X		X	
	Leidl				
	Spann				
	Spanjol				
	Hess				
Convincing Stakeholders (Fachspezifische Grundlagen Marketing & Strategy)	Meyer	X		X	
	Schwaiger				
	Tuschke				
Leadership & Learning (Fachspezifische Grundlagen Leadership and Human Resources)	Weller	X		X	
	Högl				

Abb.21: Fachspezifische Grundlagen Master WiSe 17/18 bis SoSe 19 – PO 2015

1.4 Internationaler Studentenaustausch

Die Munich School of Management unterhielt im Studienjahr 2017/2018, im Rahmen des ERASMUS+ Programms der EU, Partnerschaftsabkommen mit 56 Business Schools und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten:

- Aarhus School of Business
- Anglo-American University, Prag
- Bocconi University, Mailand
- École de Management, Lyon
- École de Management, Strasbourg
- École Supérieure des Sciences Économiques et Commerciales (ESSEC), Cergy-Pontoise
- Erasmus University Rotterdam, Faculteit der Economischen Wetenschappen
- Faculdade de Ciências Económicas e Empresariais, Lissabon
- Handelshojskolen i Kobenhavn

- Halmstad University, Department of Business Studies
- Hanken University
- Heriot-Watt University, Edinburgh
- Jönköping University
- Katholieke Universiteit Leuven, Dept. voor toegepaste Econ. Wetenschappen
- Koc University, Istanbul
- Linköping University
- Loughborough University
- Lund University, School of Economics and Management
- Maastricht University
- Paris Graduate School of Management
- National University of Ireland, Maynooth
- Solvay Business School
- Tischner European University, Krakau
- Université Libre de Bruxelles
- Tallinn University
- Turku School of Economics and Business Administration
- Universidad Autonoma de Madrid
- Universidad de Alicante
- Universidad de Castilla-La Mancha, Toledo
- Universidad de Deusto, San Sebastian
- Universidad de Granada
- Universidad Politécnica de Valencia
- Universidad Rey Juan Carlos, Madrid
- Universidad de Zaragoza
- Università degli Studi di Bologna, Facoltà di Economia e Commercio
- Università degli Studi di Firenze, Facoltà di Economia e Commercio
- Università degli Studi di Padova, Facoltà di Economia e Commercio
- Università degli Studi di Torino, Facoltà di Economia e Commercio
- Universität Zürich
- Université Catholique de Lille
- Université de Bourgogne - Dijon

- Université de Genève
- Université de Lausanne
- Université Pantheon-Assas (Paris II)
- Université de Nice
- University College Dublin
- University of Amsterdam
- University of Birmingham
- University of Economics, Prag
- University of Exeter
- University of Groningen
- University of Pecs
- University of Tromsø
- University of Warwick, Warwick Business School
- Uniwersytet Warszawski

Zudem besteht in Europa ein Studentenaustauschprogramm mit dem MGIMO – Moscow State Institute of International Relations (University). Innerhalb dieser Kooperationsabkommen können bis zu ca. 200 Münchener Studierenden pro Studienjahr ein oder zwei Semester im Ausland studieren. Diese Austauschmöglichkeiten werden von ca. 160 Studierenden wahrgenommen. Im Gegenzug empfängt die Fakultät pro Jahr ca. 175 ausländische Studierende als Gäste für ein Semester bzw. Studienjahr.

Außerhalb Europas verfügt die Fakultät über Kooperationsabkommen mit folgenden wirtschaftswissenschaftlichen Institutionen:

- College of Business Administration, Texas Tech University, Lubbock
- Florida State University
- Georgia State University
- St. John's University, New York
- Metropolitan State University, Denver
- University of South Carolina, Columbia
- The University of Sydney
- The University of New South Wales, Sydney
- University of the Sunshine Coast, Queensland

- Curtin University, Perth
- Singapore Management University
- Hong Kong Polytechnic University
- Beijing Normal University
- Fudan University, Shanghai
- Tongji University, Shanghai
- Changwon National University, Korea
- Ewha Womans University, Seoul
- Yonsei University, Seoul
- Mahidol University, Bangkok
- Graduate School of Business, Osaka City University
- Hitotsubashi University, Tokyo
- University of Tsukuba, Tokyo
- Sophia University, Tokyo
- National Sun Yat-sen University, Kaohsiung, Taiwan
- Universidad Nacional Autónoma de México
- Universidad Tecnica Federico Santa Maria, Valparaiso, Chile

Auch im Rahmen dieser Kooperationen erfolgt ein wechselseitiger akademischer Austausch, so dass insgesamt aktuell ca. 240 Austauschplätze zur Verfügung stehen.

Zudem ist die Fakultät Partner des Center for Digital Technology and Management, einer Kooperation der TU, der LMU, der University of California, Berkeley und des MIT. Im Rahmen dieser Kooperation besteht für ausgewählte Studierende die Möglichkeit, ein Semester in den USA zu studieren.

Darüber hinaus fördert die Fakultät auch Studierende, die einen selbst organisierten Studienaufenthalt im Ausland außerhalb der Kooperationsprogramme anstreben, durch Beratungsangebote (persönlich und durch entsprechende Internet-Seiten) sowie administrative Unterstützung. Zudem empfängt die Fakultät unter bestimmten Voraussetzungen ausländische Gaststudierende für maximal ein Studienjahr als sogenannte Programmstudenten. Hierbei handelt es sich i.d.R. um DAAD-Stipendiaten, die auf Einladung eines Professors einen Forschungsaufenthalt an einem Lehrstuhl verbringen.

Ein wichtiges Ziel der Fakultät besteht darin, das Studium immer mehr für ausländische Studierende zu öffnen. Deshalb ist sie darum bemüht, ein ausreichendes Angebot an englischsprachigen Veranstaltungen zu schaffen. Im Studienjahr 2017/2018 wurden im Bachelor 35 (entspricht 31%) und im Master 21 (entspricht 51%) englischsprachige Kurse angeboten. Die Anzahl der in englischer Sprache angebotenen Veranstaltungen steigt kontinuierlich an.

Die Munich School of Management ist bestrebt, ihre Partnerschaften innerhalb und außerhalb des ERASMUS-Programms der Nachfrage von Seiten der Studierenden anzupassen. Die Nachfrage nach Austauschplätzen ist seit der Einführung des Credit Point-Systems kontinuierlich angestiegen, da die Möglichkeit der Anerkennung ausländischer Studienleistungen die mit einem Auslandsaufenthalt verbundene Gefahr der Verlängerung der Gesamtstudiendauer deutlich verringert. Die Zahl der Bewerber um einen Auslandsaufenthalt bleibt kontinuierlich auf einem hohen Niveau.

Dementsprechend wurden auch im Studienjahr 2017/2018 wieder neue Kooperationsverhandlungen geführt, die einen zukünftigen Studentenaustausch beinhalten. Ab dem Studienjahr 2018/19 stehen Austauschplätze an der Universität Politècnica de Catalunya in Barcelona zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen intensive Kontakte zu weiteren außereuropäischen Universitäten, wie der Columbia Business School (New York City) und der Higher School of Economics in St. Petersburg.

Internationaler Kontakt und Austausch auf der Ebene der Wissenschaftler und der Studierenden sind von strategischer Bedeutung für eine Fakultät. Deshalb war es äußerst wichtig, dass unsere Fakultät in den vergangenen Jahren die entsprechenden Schritte eingeleitet hat. Von verschiedenen Lehrstühlen und ihren Mitarbeitern sind hierzu große Anstrengungen unternommen worden.

Es ist eine der wichtigsten Aufgaben, sowohl im Bereich der Lehre als auch für die Forschung, die internationalen Kontakte und Kooperationen weiterzuführen und zu intensivieren, damit unsere Fakultät auf diesem Gebiet ebenfalls zu den besten wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten gehört.

1.5 Konzept der „Universitätsschule“

Initiiert wurde das Konzept der „Universitätsschule“ durch Minister Ludwig Spaenle in seiner Regierungserklärung vom März 2009. Ziel der „Universitätsschule“ ist es, die drei Phasen der Lehrerbildung (Universität (1. Phase), Studienseminar (2. Phase), Weiterbildung (3. Phase)) stärker miteinander zu verknüpfen sowie ein nachhaltiges lebenslanges Lernen von Beteiligten der beruflichen Bildung zu initiieren und zu fördern. Theoretisch basiert das Konzept der „Universitätsschule“ an der LMU sowohl auf professionstheoretischen und lehr-lern-theoretischen als auch bildungsökonomischen Überlegungen sowie einer bildungspolitischen Perspektive unter Berücksichtigung des Zusammenspiels der verschiedenen Sichtweisen und Verantwortungsbereiche der Akteure und von Lernmöglichkeiten an den verschiedenen Lernorten. Das übergreifende Ziel besteht darin, in der gemeinsamen Arbeit und dem Zusammenspiel der verschiedenen Akteure über die institutionellen Grenzen hinweg unter Nutzung der verschiedenen vielfältigen Wissensbestände und der jeweiligen Ermöglichung von Lerngelegenheiten eine gemeinsame moderne, forschungsbasierte und international ausgerichtete Vision zur Professionalisierung von Lehrenden an beruflichen Schulen zu entwickeln und diese im Rahmen der jeweils gegebenen Möglichkeiten zielbezogen umzusetzen. Dieses beinhaltet eine Vernetzung der Curricula innerhalb und zwischen den Phasen der Lehrerbildung, die Entwicklung eines ‚evidence-based teaching‘ sowie eines forschungsgeleiteten Assessments. Damit werden im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten Ansatzpunkte eröffnet, gegenwärtigen Hauptkritikpunkten der Lehrerbildung zu begegnen. Für die praktische Kooperationsarbeit über die Institutionsgrenzen hinweg stellt das Ministerium Entlastungsstunden für ausgewählte Lehrkräfte zur Verfügung, die gemeinsam mit Wissenschaft und Studierenden aktuelle Fragestellungen der beruflichen Bildung diskutieren, evidenz-basierte Lösungsvorschläge erarbeiten und weitere Forschung anregen. Das Projekt „Universitätsschule“ wird vom Institut für Wirtschaftspädagogik verantwortet.

1.6 „Unitag“ für hochbegabte bayerische Schülerinnen und Schüler

Die LMU hat 2011 zusammen mit dem damaligen Ministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (heute: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst) ein Pilotprojekt zur frühzeitigen Förderung und Anbindung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern an die LMU ins Leben gerufen. Die Schulen im Regierungsbezirk Oberbayern schlagen hochbegabte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe vor, die das Ministerium auswählt (derzeit 30 Teilnehmer). Im Rahmen des Programms geben verschiedene Fakultäten der LMU jeden Freitag im Semester mit Vorträgen, Workshops, hands-on-Experimenten, Exkursionen, Fallstudien etc. Einblick in Forschung und Lehre.

Die Fakultät für Betriebswirtschaft gibt zusammen mit der Volkswirtschaftlichen Fakultät Einblicke in unterschiedliche Disziplinen der Wirtschaftswissenschaften. Beteiligt sind derzeit das Institut für Risikomanagement und Versicherung (Lehrstuhl Professor Andreas Richter), das Institut für Wirtschaftspädagogik (Lehrstuhl Professorin Susanne Weber) und das Institut für Marktorientierte Unternehmensführung (Lehrstuhl Professor Manfred Schwaiger) sowie das Seminar für Makroökonomie (Lehrstuhl Professor Gerhard Illing) und das Seminar für Bevölkerungsökonomie (Lehrstuhl Professor Uwe Sunde).

1.7 Besondere Veranstaltungsformate und didaktische Konzepte

Neben den traditionellen Veranstaltungsformen (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Kolloquien) wenden die Dozenten der Fakultät ein breites Spektrum moderner didaktischer Konzepte an. Hierzu zählen:

- *Hauptseminare als Blockveranstaltungen außerhalb Münchens*

Um der hektischen und anonymen Atmosphäre einer Massenuniversität ein persönliches und konzentriertes Lernumfeld entgegenzusetzen, führen viele Lehrstühle Seminare als Blockveranstaltungen außerhalb Münchens durch. Fern vom Alltag fördern kleine Gruppengrößen die intensive Auseinandersetzung mit und die Diskussion über ein bestimmtes Thema. Dabei ist es häufig üblich, dass Seminare von zwei Kollegen gemeinsam veranstaltet werden. So können Bezüge zwischen Fächern betont werden.

- *Projektseminare*

Im Rahmen von Projektseminaren führen engagierte Studierende zu vorgegebenen Projektthemen z.B. Geschäftsfeldanalysen, empirische Marktforschungsstudien oder Beratungsprojekte, i.d.R. in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen sowie auch Non-Profit-Organisationen, durch. Ferner unterstützen die Studierenden aktiv reale Unternehmensgründungen, indem sie Businesspläne erarbeiten oder erweitern. So zählt zum Pflichtprogramm der Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik der Erwerb einer Schlüsselqualifikation, während im Masterstudiengang zwei Projektkurse zu absolvieren sind. Projektseminare gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft sind auch am Center for Digital Technology and Management (CDTM) elementare Grundlage im gesamten Studienverlauf.

- *Fallstudienseminare*

Mehrere Lehrstühle bieten Fallstudienseminare an, in denen ähnlich der Harvard-Methode in enger Kooperation mit namhaften Vertretern der Praxis, Unternehmensberatungen und Firmen praktische Fälle von studentischen Gruppen in Konkurrenz gelöst werden. Teilweise werden die Seminare gemeinsam mit renommierten ausländischen Business Schools durchgeführt.

- *Verhandlungstraining*

Im Rahmen eines Negotiation Workshops wird Studierenden im Master of Science sowie Studierenden des Center for Digital Technology & Management (CDTM) die Möglichkeit gegeben, in Rollenspielen unter Zuhilfenahme einschlägiger Kursunterlagen (angeboten z.B. von der Northwestern University und der Harvard University) Verhandlungsfähigkeiten zu entwickeln und zu verbessern.

- *Forschungsseminare*

Im Rahmen von Forschungsseminaren wird Studierenden die Möglichkeit gegeben, sich empirisches Arbeiten sowohl theoretisch als auch praktisch anzueignen. Ziel der Veranstaltungen sind insbesondere das Erlernen von hypothesen-gestütztem und methodenorientiertem Wissen sowie das selbständige Durchführen einer wissenschaftlichen Studie auf empirischer Basis.

- *Exkursionen*

Verschiedene Lehrstühle organisieren Exkursionen, in deren Rahmen wirtschaftswissenschaftliche Themen vor Ort, d.h. in den Unternehmen bzw. Regionen untersucht und mit der Praxis erörtert werden können. Im Sommersemester 2018 fanden z.B. eine ganztägige Exkursion zu Wacker nach Burghausen (Institut für Unternehmensrechnung und Controlling) sowie eine Exkursion nach Frankfurt mit Studierenden des M-Excellence Programms (Institut für Marketing) statt.

- *Präsentationstraining*

Die Seminare werden auch dazu genutzt, moderne Präsentationstechniken einzuüben. Beispielsweise wird von einzelnen Lehrstühlen ein Präsentationstraining für die teilnehmenden Studierenden angeboten. Dieses wird teilweise von Mitarbeitern namhafter Unternehmensberatungen oder durch speziell ausgebildete Tutoren durchgeführt. Die Studierenden lernen im Rahmen solcher Veranstaltungen, aus welchen Komponenten eine gute Präsentation besteht, welche rhetorischen und gestalterischen Mittel sie einsetzen und wie sie ihren Vortragsstil verbessern können. Auch das LMU Entrepreneurship Center (LMU EC) befähigt Studierende in seinem Lehrangebot dazu, eigene (Geschäfts-)Ideen publikums- und situationsgerecht zu präsentieren. Auch das CDTM und das LMU Entrepreneurship Center (LMU EC) befähigen Studierende in ihrem Lehrangebot dazu, eigene (Geschäfts-)Ideen publikums- und situationsgerecht zu präsentieren.

- *Training von IT-Affinität*

Durchführung von Programmierprojekten am Computer. So bietet z.B. ein Lehrstuhl ein Seminar zur Entwicklung von Web-Applikationen an. Erlernt bzw. vertieft wird die Fähigkeit, mit modernen Methoden der Softwareentwicklung eine dem aktuellen Stand der Technik entsprechende Anwendung zu entwickeln, zu dokumentieren und zu präsentieren. Am Center for Digital Technology & Management (CDTM) können Studierende Kurse zum Thema Produktentwicklung belegen, an Hackathons teilnehmen und ihre Kenntnisse sofort Hands on Projekten anwenden, diese Formate bringen auch IT-Fremden den Umgang mit Hardware-naher Entwicklung näher. Auch am LMU Entrepreneurship Center (LMU EC) werden Wochenendworkshops – hack@night – angeboten, bei denen Studierende in interdisziplinären Teams IT-Fragestellungen von

Kooperationspartnern (wie z.B. BMW, Siemens, Flixbus und IBM) bearbeiten. Das ermöglicht auch weniger IT-affinen Studierenden den ersten, spielerischen Kontakt und Umgang mit dieser Thematik.

- *Förderung der Interdisziplinarität*

Das CDTM bietet mit seinem Studienprogramm Technology Management ein vollständig auf Interdisziplinarität ausgelegtes Studienprogramm an, sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die Hintergründe der Studierenden. Auch am LMU Entrepreneurship Center (LMU EC) mit dem blended learning Seminar „Starting Up – From Idea to Successful Business“, bei dem interdisziplinäre Studierendenteams eigene Geschäftsideen bis zum Business Plan entwickeln und diese vor Dozenten und Investoren pitchten, sowie im Rahmen vieler Vertiefungsgebiete und Vorlesungen internationaler Gastdozenten

Das Lehrangebot an der Fakultät wird erweitert durch zahlreiche Kurse von Dozenten aus renommierten Institutionen aus aller Welt. Neben dem Unterricht durch ausgewiesene Spezialisten profitieren die Studenten in diesen Kursen auch durch die Berührung mit anderen Lehrmethoden und -konzepten.

- *Kolloquien*

Als Pflichtbestandteil der Bachelor- und Masterarbeitsphase mit Vortrag und Diskussion über die Arbeit.

- *Digitale Vorlesungen*

Durch Videoaufzeichnung wird Studierenden der Zugang zu Lehrveranstaltungen in elektronischer Form ermöglicht. Die Veranstaltungen werden von der LMU Geschäftsstelle für Unterrichtsmitschau und didaktischer Forschung oder der virtuellen Hochschule (in Zusammenarbeit mit der Hörsaaltechnik) aufgezeichnet und nach medienpädagogischen Gesichtspunkten interaktiv aufbereitet. Die Videos werden den Studierenden online zugänglich gemacht. Dieser Service wurde beispielsweise im SoSe 2012 (auf Grund des doppelten Abiturjahrgangs) vom Institut für Marktorientierte Unternehmensführung für die Veranstaltung „Unternehmensführung und Marketing“ angeboten. Zudem erfreut sich der digitale Kurs „Einführung in die PR“, welcher gemeinsam vom Institut für Marktorientierte Unternehmensführung und der Universität der Bundeswehr in München entwickelt

wurde, seit dem Wintersemester 2016/2017 bereits intensiven Zulaufs (21 Klausurteilnehmer 2016/2017, 50 Klausurteilnehmer 2017/2018, 33 Klausurteilnehmer 2018/19). Ferner werden für einzelne Veranstaltungen Podcasts angeboten, die wichtige Inhalte der Vorlesung noch einmal aufgreifen, vertiefen und anhand von Praxisbeispielen verdeutlichen. Darüber hinaus bietet die Fakultät seit 2013 zwei Kurse auf der Online-Plattform Coursera an. Die Kurse werden von Prof. Kretschmer per Video-Lektion gehalten und von wissenschaftlichen Mitarbeitern am Institut für Strategie, Technologie und Organisation betreut. Aufgrund des weltweiten Erfolgs der beiden Kurse „Competitive Strategy“ und „Advanced Competitive Strategy“ werden nun beide Kurse dauerhaft auf der Kursplattform Coursera „on-demand“ angeboten. Derzeit haben bereits mehr als 850.000 Teilnehmer aus mehr als 80 verschiedenen Ländern an den Kursen teilgenommen. Die Veranstaltungsreihe „Unglaublich unternehmerisch“ des LMU Entrepreneurship Centers (LMU EC), bei der erfolgreiche Entrepreneure aus ihren Erfahrungen berichten und zu unternehmerischem Denken und Handeln inspirieren, wird seit dem Sommersemester 2016 aufgezeichnet und steht den Studierenden auf dem iTunesU-Kanal der LMU nachhaltig zu Verfügung.

- *E-Learning*

Durch die Bereitstellung multimedialer Medien, wie beispielsweise Video-Podcasts, interaktiver Aufgabenformate (wie etwa der Nutzung von „Quiz“-Programmen), Hördateien oder der Vernetzung von Studierenden, Tutoren und Assistenten, können die vielfältigen Möglichkeiten des Web 2.0 genutzt werden, um den Studierenden bessere Lernbedingungen zu ermöglichen. Das LMU Entrepreneurship Center (LMU EC) stellt seit dem Wintersemester 2017/18 ein einzigartiges Seminar im „blended learning“-Format für die Studierenden bereit. In „Starting Up – From Ideas to Successful Business“ erhalten interdisziplinäre Studierendenteams im wöchentlichen Rhythmus digitalisierte Lehreinheiten über die Lernplattform Moodle, die dann in Online-Quizzes vertieft werden. In Teamarbeit werden wöchentliche Teilaufgaben erarbeitet und die Ergebnisse daraus in Präsenzterminen vorgestellt. Laufend werden hier Zusatzmodule zu aktuellen Themen wie „Artificial Intelligence“, „Design Thinking“ oder „Social Entrepreneurship“ produziert und stehen den Studierenden zu Verfügung.

- *Planspiel*

Im Rahmen von Planspielen haben Seminarteilnehmer die Möglichkeit, die Umsetzung eines konkreten Prozesses zu erlernen oder auch strategische Management-Entscheidungen in einem volatilen Marktumfeld zu simulieren. Am Institut für Risikomanagement und Versicherung werden Planspiele regelmäßig im Rahmen des Projektkurses „Versicherungsmanagement“ angeboten. Das dreitägige Planspiel wird in Kooperation mit der Firma riva angeboten und bildet einen geschlossenen, europäischen Versicherungsmarkt mit fünf Sachversicherern inklusive Rückversicherern ab. Im Spiel nehmen die Studenten die Rolle von Vorständen ein, die das Unternehmen über mehrere Jahre erfolgreich managen. Ein ähnliches Beispiel ist das „Planspiel Management und Controlling“, das vom Institut für Unternehmensrechnung und Controlling in Kooperation mit einem Industrie-Unternehmen angeboten wird. Auch in dieser Veranstaltung haben Studierende die Möglichkeit, das Treffen unternehmerischer Entscheidungen in einem simulierten Umfeld zu erproben.

- *Anwendungsprogramm-basierte Kurse*

Mehrere Kurse der Fakultät zielen auf das Training von Software-Anwendungsprogrammen ab. Am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling wird die Veranstaltung „Spreadsheet Accounting“ angeboten, bei der die Verwendung von Microsoft Excel zur Bewältigung von Aufgaben des Controllings sowie der Kostenrechnung im Fokus steht. Ein weiterer anwendungsorientierter Kurs an diesem Lehrstuhl ist die Veranstaltung „Controlling mit SAP“. Am Institut für Marktorientierte Unternehmensführung haben Studierende die Möglichkeit im Rahmen der Veranstaltungen „Market Research“ ihre Fähigkeiten im Umgang mit dem Statistikprogramm IBM SPSS auszubauen. Am Institut für Strategische Unternehmensführung identifizieren und analysieren Studierende in der Veranstaltung „Current Topics in Strategic Management“ aktuelle empirische Fragestellungen unter Anwendung der Statistiksoftware Stata. Außerdem lernen die Teilnehmer des DATEV-Seminars laufende Finanzbuchführung, das Erstellen eines Jahresabschlusses sowie die Grundlagen der Einkommensteuer-, Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerdeklaration mit der DATEV-Software kennen. Am Institut für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

werden Studierenden im Rahmen der Veranstaltung „Big Data and Taxes“ in Kooperation mit Praxispartnern diverse Tax Data Management Systeme vorgestellt und digitale Geschäftsmodelle für das Management von steuerlichen Daten eruiert.

- *Ringvorlesungen mit studentischen Co-Referaten*

Im Rahmen einer Ringvorlesung halten Studierende am Institut für Marketing in der Veranstaltung „Excellence in Marketing und Unternehmensführung“ Co-Referate zu Praxisvorträgen, die den Praxisvortrag theoretisch einbetten bzw. mit bestehender Literatur abgleichen.

- *Seminare von Praxispartnern*

Innerhalb der Fakultät werden zudem Seminare mit Praxispartnern angeboten, die den Studierenden Einblicke in praktische Herausforderungen und Aufgabenbereiche ermöglichen. Im Rahmen eines Seminars am Institut für Strategische Unternehmensführung können Studierende beispielsweise in Zusammenarbeit mit Top Managern der Deutschen Bank AG Lösungsmöglichkeiten für praxisbezogene Herausforderungen in Banken gemeinsam erarbeiten und diskutieren. Das Institut für Unternehmensrechnung und Controlling bietet die Veranstaltung „Unternehmenssteuerung durch den Finanzvorstand“ an, im Rahmen derer ein mittelständischer CFO den Studierenden aktuelle Fragestellungen und zugehörige Lösungsansätze aus der Praxis vermittelt.

- *Problem-based learning*

In der Lehre der Fakultät werden weitere international anerkannte Lehrformen eingesetzt. Zum Beispiel lehrt das Institut für Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen in seinen Veranstaltungen unter anderem mit dem Ansatz des problemorientierten Lernens (Problem-based learning). Beim Problem-based learning stehen die Studierenden im Mittelpunkt. Basierend auf einer Fallstudie identifizieren sie in Gruppenarbeit relevante Probleme, analysieren diese und erstellen Lernziele. Das zugehörige Wissen wird, unterstützt durch Literatur und eine Vorlesung zu grundlegenden theoretischen Hintergründen, selbstständig erarbeitet. Die Ergebnisse werden wieder in der Gruppe zu einem eigenen, evidenzbasierten Lösungsansatz zusammengefasst. Die Studierenden

organisieren die Rollenverteilung und Arbeit in der Gruppe selbst, werden dabei aber tutoriell betreut. Neben fachlichen Fähigkeiten werden Kompetenzen zur Problemlösung in der Gruppe erlernt.

1.8 Erwerb von Schlüsselqualifikationen

„Start with Business Planning“ wurde im Sommersemester 2018 in Kooperation des Instituts für Innovation Management (IIM), des Instituts für Wirtschaftspädagogik (IWP) und des LMU Entrepreneurship Center (LMU EC) durchgeführt. Neben Professorin Jelena Spanjol und Professorin Susanne Weber waren insgesamt 15 wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie 21 Tutoren und Tutorinnen als auch 62 reale Gründer in die Lehrveranstaltung involviert. Die 540 Studierenden (davon Studierende der Wirtschaftspädagogik: 88) haben in 111 Teams mit drei bis fünf Teilnehmern die 59 Gründerprojekte bearbeitet.

Die Studierenden erlernen in diesem Kurs die Grundlagen unternehmerischen Denkens und Handelns durch „Business Planning“. Darüber hinaus dient der Kurs der Erlangung von Schlüsselkompetenzen, wie Präsentationstechnik, Argumentationsfähigkeit und Teamkompetenzen. Die Studierenden verfassen einen Businessplan für einen realen Gründer eines Start-Up-Unternehmens, führen dabei das in den vorangegangenen Semestern erworbene betriebswirtschaftliche Wissen zusammen und wenden es auf einen konkreten Sachverhalt in der Realität an.

Ziele der Veranstaltung sind die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in die Lage zu versetzen, eigenständig unternehmerisch zu denken und zu kommunizieren sowie einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der Gründungsvorhaben zu leisten. Hierfür wird auf einen Mix aus unterschiedlichen Veranstaltungsformaten zurückgegriffen. Neben Vorlesungen, Übungen und Tutorien wird das Lehrangebot durch ein in die Lernplattform Moodle integriertes E-Learning-Modul abgerundet. In den Übungen und Tutorien werden Kleingruppen gezielt durch Assistenten und Assistentinnen sowie Tutoren und Tutorinnen betreut und unterstützt, indem moderne, interaktive und konstruktivistisch gestaltete Lehr- und Lernformen praktiziert werden. Die besten Businesspläne werden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung prämiert und die erfolgreichen Studierenden besonders ausgezeichnet.

1.9 Change Lab (Medien- und Experimentalraum)

Die hohe Auslastung des Change Lab des IWP weist darauf hin, dass dieser Medien- und Experimentalraum von Studierenden sehr gut angenommen wird. Die Räumlichkeiten werden insbesondere für die forschungsmethodische Ausbildung genutzt. Die Studierenden führen Lehr-Lern-Experimente durch und werten sie in Kleingruppen aus. Ebenso unterstützen die Möglichkeiten dieses Raumes sowohl die Förderung von Teamarbeit, Präsentationstechniken und anderer Soft Skills als auch die Auseinandersetzung mit und die Analyse von mediengestützten Lehr-Lern-Arrangements. Zudem greifen Studierende für die Durchführung von Projektarbeiten, z.B. bei der Analyse von Daten im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten, häufig auf das Change Lab mit seiner technischen Ausstattung zu. Darüber hinaus werden alle mündlichen Abschlussprüfungen in Wirtschaftspädagogik und den Lehramtsstudiengängen dort abgenommen. Zudem finden dort regelmäßig Veranstaltungen des Master of Business Research-Studienganges sowie Bachelor-, Master- und Doktorandenkolloquien statt. Der Raum hilft beim intensiven Austausch mit Gastprofessoren, die in Workshop-Atmosphäre die Ausbildung und Forschung der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Doktoranden unterstützen. Zudem finden dort regelmäßig Meetings und Train-the-Trainer-Workshops mit Akteuren aus dem Projekt „Universitätsschule“ statt. Die intensive Pflege von Praxiskontakten und der Austausch über aktuelle Kooperationsprojekte zwischen Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Professoren sowie Lehrern und Praktikern aus der Wirtschaft und dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus wären ohne diesen Raum nur schwer vorstellbar.

1.10 Elitestudiengang „Technology Management“

Die Fakultät ist am Center for Digital Technology and Management (CDTM) beteiligt, einer Gemeinschaftseinrichtung von LMU und TU München. Das CDTM bietet den im Rahmen des Elitenetzwerks Bayern geförderten Studiengang „Technology Management“ an. Ausgewählte Studierende der Fakultät können so ihre grundständigen Bachelor- und Masterstudiengänge durch diesen Studiengang, der mit einem Honours Degree abgeschlossen wird, ergänzen.

Der Studiengang vereint betriebswirtschaftliche, informatische sowie elektrotechnische Themen und umfasst verschiedene Pflichtveranstaltungen und

Wahlpflichtfächer, die von Professoren und Praktikern gehalten werden, sowie ein Semester oder Praktikum im Ausland. Das Studienprogramm beinhaltet:

- ein Trendseminar in „Digital Technology and Management“ und der dazugehörige Facilitation Kurs „Academic Trends and Futures Research in Interdisciplinary Teams“,
- ein Seminar in “Managing Product Development” und die Facilitation Kurse „Human Computer Interaction” und „Business Modeling”,
- ein Entrepreneurship Projekt gemeinsam mit verschiedenen high-tech Start-ups und der Facilitation Kurs „Entrepreneurial Negotiation and Sales“,
- verschiedene Wahlpflichtveranstaltungen aus den Bereichen Innovation (z.B. Design Thinking), Technologie (z.B. 3D Printing) und Entrepreneurship (z.B. Social Entrepreneurship),
- das Modul „Project Management in Practice“, sowie
- das Modul “Internationale und Interkulturelle Kompetenzen“.

Derzeit umfasst das CDTM 75 aktive Studierende und mehr als 800 Alumni. Auch im Sommersemester 2018 erhielt der CDTM-Studiengang „Technology Management“ wieder eine positive Evaluation seitens der Studierenden.

1.11 Preise für Studienleistungen

An der Fakultät werden mehrere Preise zur Prämierung herausragender Leistungen vergeben. Hierzu gehören:

- Der Preis für herausragende Leistungen in der Lehre wird jährlich zu Beginn des Wintersemesters verliehen. Studenten der Fakultät reichen aus allen Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern ihre Vorschläge ein. Anhand der Einsendungen erfolgt durch die Fachschaft die Wahl des Gewinners als Anerkennung für den didaktischen Einsatz.
- Jährlich werden am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling die besten Abschlussarbeiten prämiert. Diese Auszeichnungen werden von PuCnet Alumni e.V. gestiftet und sind mit bis zu 500€ dotiert.

- Der Ottmar Bühler-Förderpreis für herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Deborah Schanz, gestiftet von Linklaters LLP, Rechtsanwälte, Steuerberater.
- Der Münchener Forschungspreis für Wirtschaftsprüfung, unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Thorsten Sellhorn, gestiftet von Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Preis wird jährlich für herausragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Wirtschaftsprüfung vergeben. Hierzu zählen insbesondere Dissertationen, Bachelor- und Masterarbeiten, Projektstudien und sonstige Publikationen am Institut für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung. Er ist mit 500€ (Bachelor- und Masterarbeit oder vergleichbare Leistung) und 1.000€ (Dissertation) dotiert. 2018 wurden drei Arbeiten ausgezeichnet: Die Bachelorarbeit von Carina Brettschneider zum Thema „R & D Accounting discretion as an income smoothing tool: An empirical analysis of German listed companies“. Die Masterarbeit von Sophia Patzak zum Thema „Finanzkommunikation in Zeiten hoher Unsicherheit“ und die Dissertation von Christian Stier zum Thema „Essays on fair value measurment“.
- Der FGM-Award für die besten Seminare, der FGM-Award für die besten Abschlussarbeiten und das FGM Research Scholarship am Institut für Marketing, gestiftet von der Augsburger Aktienbank AG. Die mit insgesamt 3.200€ dotierten FGM-Awards werden einmal jährlich für exzellente Abschlussarbeiten, herausragende Teamleistungen und besondere wissenschaftliche Leistungen am Institut für Marketing vergeben.
- Im Rahmen der Veranstaltung „START with Business Planning“ werden in jedem Sommersemester die besten 10 Businesspläne mit Assessment Center Trainings und Amazon-Gutscheinen prämiert. Diese Preise werden von unterschiedlichen Praxispartnern, u.a. Deloitte Digital, gestiftet.
- Auf der Akademischen Abschlussfeier der Fakultät, die jedes Semester vom Alumni-Netzwerk LMU Management Alumni organisiert wird, werden die besten Doktoranden der Fakultät, die mit dem Prädikat „summa cum laude“ abgeschlossen haben, mit einem vom Netzwerk geförderten Preis ausgezeichnet, der mit je 500€ dotiert ist. Außerdem erhalten die besten Diplom-, Master- und Bachelorstudierenden jeweils Auszeichnungen vom Alumni Verein. Die besten

Masterstudierenden erhalten seit 2017 den vom MÜNCHNER KREIS gestifteten Eberhard-Witte-Preis.

- Einmal jährlich zeichnet das Institut für Personalwirtschaft die besten Abschlussarbeiten im Rahmen des HR-Symposiums aus. In die Begutachtung können alle Abschlussarbeiten gelangen, die zwischen den Symposium-Terminen des vergangenen und des aktuellen Jahres benotet und mit „sehr gut“ bewertet wurden. Insgesamt werden maximal zwei Preise in den Kategorien Bachelor- und Master-/Diplomarbeiten vergeben.

2 Betreuung der Studierenden und Studienberatung

2.1 Problematik der Betreuungsrelation

Die Betreuung der Studierenden innerhalb des Lehrprogramms wird dadurch unterstützt, dass viele Vorlesungen von Übungen begleitet werden. Durch den Einsatz wissenschaftlicher Mitarbeiter wird so die Qualität der Ausbildung gesichert. In jüngster Zeit bietet sich zudem die Chance, mit zufließenden Mitteln weitere (parallele) Übungen anzubieten, die von Studierenden gehalten werden. Die Fakultät ist willens, diese Möglichkeiten weiter zu prüfen und nach erfolgtem Einsatz auf Basis der Erfahrungen und Evaluierungen zu entscheiden, ob aus dem Modellversuch eine dauerhafte Einrichtung werden soll. Trotz dieser Bemühungen ist es aber vor allem in den ersten Studiensemestern aufgrund eines zu niedrigen Curricularnormwertes und der Öffnung des Studienzugangs in Nachbarstudiengängen wie der VWL immer wieder unvermeidlich, dass die Zahl der Teilnehmer in Vorlesungen bis zu mehreren Hundert reicht und damit das didaktisch vertretbare Maß übersteigt.

Die Problematik dieser für die Qualität von Lehre und Studium negativen Rahmenbedingungen wird auch vom Wissenschaftsministerium so gesehen. In Vorschlägen zur Verbesserung der Lehre, die es 1999 auf Empfehlung des Landtags ausgearbeitet hat und welche die Zustimmung der Bayerischen Rektorenkonferenz erhalten haben, heißt es in These 6:

"Eine wesentliche Verbesserung der Lehre und der Betreuung der Studierenden soll in den Massenfächern der Universitäten durch eine deutliche Reduktion der Studierenden je Professor erreicht werden. ... sollen die Bemühungen um eine dem Lehraufwand entsprechende Erhöhung der Curricularnormwerte fortgesetzt werden. ... Darüber hinaus sollten den Universitäten

alternative Möglichkeiten zur Erzielung von Betreuungsrelationen eröffnet werden, die sich an internationalen Maßstäben ausrichten."

Dies bestätigt, wie unerlässlich die laufenden Bemühungen von Universität und Fakultät sind, die Zulassungszahlen im Rahmen des gegenwärtigen Systems mit einem zwar für das Bachelorstudium verbesserten, aber immer noch wenig günstigen Curricularnormwert so niedrig wie möglich zu halten.

Es stellt sich die Frage, ob nicht weitergehende Wege gefunden werden müssen, die zu einer Verbesserung der Betreuungsrelationen führen. Nur dann dürfte ein Studium realisierbar sein, das sich mit dem an anerkannten Universitäten in Europa und Nordamerika messen kann. Die mit Umstellung auf das konsekutive Studiensystem erwartete Verbesserung der Betreuungsrelation ist nur begrenzt eingetreten. Speziell im Bachelorstudiengang sind die Zulassungszahlen nach wie vor sehr hoch; allein die Weiterführung der Mittel nach Abschaffung durch Zuschüsse hat das Schlimmste verhindert, weil aus den eingenommenen Mitteln zusätzliche Lehrpersonen (wiss. und stud. Mitarbeiter) zur Sicherung eines quantitativ besseren Angebots an Übungen verpflichtet werden konnten.

2.2 Laufende Studienberatung

Die Beratung der Studierenden wird regelmäßig vom „Informations- und Servicecenter – Wirtschaftswissenschaftliche Prüfungen“ (ISC), dem Dekanat sowie den einzelnen Lehrstühlen wahrgenommen. Daneben übernimmt auch die Fachschaft eine Beratungsfunktion.

Ein Großteil der Fragen zu prüfungsrechtlichen Angelegenheiten kann ausschließlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ISC fachkundig beantwortet werden – insbesondere, da nach der Einführung bzw. Reform der Bachelor- und Masterstudiengänge mehr als 10 gültige Prüfungsordnungen im jeweiligen Kontext berücksichtigt werden müssen. Diesem gestiegenen Beratungsbedarf wird das ISC durch ein elaboriertes Service-Angebot gerecht.

Den Studierenden stehen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISC während großzügiger Öffnungszeiten beratend zur Seite. Am ISC liegt die Verantwortlichkeit hinsichtlich des gesamten Daily Business. Hier werden sämtliche prüfungs-

ordnungsbezogenen Anträge (Leistungsanerkennung, Fristverlängerung, Praktikumsbefürwortung, etc.) bearbeitet. Auch die Klausurorganisation wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am ISC gesteuert.

Seit längerem stellt die Studienberatung ein Kernelement im Serviceportfolio des ISC dar. Ziel ist es hier, den Studierenden, je nach Bedarf und zu jedem Zeitpunkt in ihrem Studienverlauf, kontinuierlich eine individuelle und professionelle Betreuung zu bieten. Die Servicesäulen Studienfachberatung und Studierendencoaching beschreiben das Leistungsspektrum, das von Frau Dr. Mosburger und Herr Dr. Neuhoff umfassend angeboten wird. Bei der Studienfachberatung geht es in erster Linie um die Beratung zu Studienverlauf, Studieninhalten und geltenden Prüfungsmodalitäten (Fristen, Beurlaubungen, Studiengangwechsel, Anerkennung von Leistungen, etc.). Beim Studierendencoaching liegt der Fokus auf vertraulichen Einzelgesprächen zur Optimierung von Verhalten und Einstellungen im Studienkontext. Dabei konzentrieren sich die Coaches v.a. auf Stärken und Potenziale der Studierenden, erarbeiten Entscheidungshilfen und erschließen gemeinsam mit ihnen Ressourcen und neue Perspektiven, mit dem Ziel, die Studienzeit fachlich erfolgreich und persönlich zufriedenstellend zu gestalten. Oft sind fachliche und persönliche Beratung eng miteinander verknüpft. Die übergeordnete Herangehensweise in den Sitzungen ist prozessbezogen und lösungsorientiert – immer vor dem Hintergrund der speziellen Situation der Studierenden. Mit der festen Etablierung dieses wichtigen ISC-Servicebereiches im Jahr 2015 wird dem über die Zeit gewachsenen Bedarf entsprochen und damit ein entscheidender Beitrag zur Studierendenzufriedenheit an der Fakultät für Betriebswirtschaft geleistet.

Das großzügige Angebot persönlicher Sprechzeiten am ISC wird selbst in der vorlesungsfreien Zeit durchgängig stark nachgefragt. Die individuelle telefonische Beratung und ein prompter Emails-service runden das Angebot ab und gestalten es zeitlich flexibel.

Zusätzlich gelingt am ISC durch die Bereitstellung ausführlicher Informationsdienste über das Internet eine stete Verbesserung der Studierendenbetreuung. Zwischenzeitlich können die meisten der rein administrativen Prozesse online durchgeführt werden. So trägt bspw. die Möglichkeit, wichtige Formulare online abzurufen, zu erheblichen Zeitersparnissen für die Studierenden bei. Mit in

verschiedenen Varianten bereitgestellten Kontoauszügen, wie z.B. Ausweis nur der bestandenen Leistungen oder in englischer Version, bietet das ISC einen weiteren Onlineservice, den die Studierenden sehr schätzen. Eine stets aktualisierte und detaillierte Zusammenstellung häufiger Fragen leistet einen weiteren Beitrag zu einem Informations-Service, der sich deutlich an den Bedürfnissen der Studierenden orientiert.

Die fachspezifische Beratung findet an den einzelnen Lehrstühlen statt. Aus ihren dem Studiendekan zugeleiteten Berichten wird ersichtlich, dass die Professoren und die wissenschaftlichen Mitarbeiter in großem Umfang Studienberatung, zusätzlich auch über das Internet, durchführen. Zudem bieten alle Lehrstühle ausführliche Informationsbroschüren und Internetseiten an, aus denen der Aufbau und die Anforderungen in ihren Fächern deutlich werden.

Alle Fragen zum Postgraduiertenstudium „Master of Business Research“ und zur Promotion werden den Studierenden durch einen Mitarbeiter des Dekanats beantwortet. Die Beratungsgespräche beinhalten Fragen zur Prüfungsordnung für das MBR-Studium sowie zum Promotionsverfahren.

2.3 Student Office

Im Student Office BWL geben studentische Mitarbeiter/innen an fünf Tagen in der Woche zwischen 9 und 18 Uhr Auskünfte rund um das Studium an der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre – per Telefon, E-Mail und Facebook sowie persönlich im ansprechenden Ambiente der Student Lounge (Ludwigstr. 28/RG/EG). Zukünftige, aktuelle und ehemalige Studierende der BWL und Wirtschaftspädagogik (Bachelor und Master) erhalten im Student Office BWL auf Basis einer umfangreichen Datenbank, die laufend aktualisiert wird, wegweisende Informationen und werden, wenn ihnen nicht direkt geholfen werden kann, an die zuständigen Stellen weitervermittelt. Somit entfällt die an einer Massenuniversität oft aufwändige Suche nach dem richtigen Ansprechpartner für das jeweilige Anliegen. Gerade für Studierende in niedrigeren Semestern sowie in der Übergangsphase vom Bachelor- zum Masterstudium stellt dies eine enorme Hilfestellung dar. Ferner entlastet das Student Office BWL zahlreiche Fakultätseinrichtungen mit der Übernahme administrativer und organisatorischer Aufgaben, wie beispielsweise Unterstützung der O-Phase (Anmeldung für

Firmenbesuche und Workshops), Kartenvorverkaufsstelle für Feste verschiedener uniinterner Organisatoren (O-Phase, Fachschaft), Entgegennahme von Masterbewerbungsunterlagen und Empfang der Bewerber am Vorstellungstag, Organisation des GMAT-Vorbereitungskurses oder Erstellung von Übersichten über Lehrveranstaltungen (Seminarliste, englischsprachige Veranstaltungen, etc.). Auf seiner Facebook-Seite informiert das Student Office BWL über studienrelevante Neuerungen und Termine, aber auch über interessante Veranstaltungen wie Fallstudienseminare, Informations- und Recruiting-Veranstaltungen sowie Stellenausschreibungen von Lehrstühlen und fakultätsnahen Einrichtungen.

Das Serviceangebot des Student Office BWL wurde seit seinem Start im Herbst 2008 kontinuierlich ausgebaut und wird seit mehreren Semestern auf konstant hohem Niveau von den Studierenden frequentiert. In den letzten Wellen der Studienzufriedenheitsbefragung (SoSe 2014 /2016/ 2018) wurde das Beratungsangebot überdurchschnittlich positiv bewertet. Insgesamt lässt sich festhalten, dass sich das Student Office BWL als erste Anlaufstelle für allgemeine und akute Anliegen etabliert hat und damit die übrigen – spezialisierten – Informationsangebote der Fakultät sinnvoll ergänzt und entlastet.

2.4 Orientierungsphase für Studienanfänger

Die Orientierungsphase (O-Phase) unterstützt Studierende im ersten Semester der wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge durch ein Tutorensystem, das den Studienanfängern den Einstieg in das Studium erleichtern soll. Die O-Phase beginnt in der letzten vorlesungsfreien Woche und begleitet die Erstsemesterstudierenden während ihrer ersten Monate. In dieser Zeit finden diverse Tutoriums- und Großveranstaltungen statt. Während der Tutorien werden den Studienanfängern wichtige Informationen zu verschiedenen Themen des Studiums (z.B. Stundenplanerstellung, Vorstellung wichtiger Ansprechpartner, Prüfungsvorbereitung) durch Studierende höheren Semesters (Tutoren) vermittelt und in der Gruppe diskutiert. Der Informationsaustausch in den Tutorien findet interaktiv statt, sodass auf Fragen und Probleme individuell eingegangen werden kann. Zudem können die Erstsemester leicht Kontakte zu anderen Studierenden knüpfen. Im Wintersemester 2017/2018 betreuten die 26 Tutoren und Tutorinnen ca. 900 Studierende, wobei schwerpunktmäßig folgende Inhalte behandelt werden:

- *Professorenbesuch*

Schon vor Semesterbeginn haben die Studienanfänger die Möglichkeit, ihre Professoren kennenzulernen. Die Tutoren organisieren für jede Tutoriumsgruppe einen Lehrstuhlbesuch, um den Studierenden einen Einblick in das Universitätsleben zu geben und ihre zukünftigen Professoren kennenzulernen. Ziel ist es, Hemmschwellen gegenüber Professoren bzw. Assistenten schon zu Studienbeginn abzubauen und den Austausch auch auf diesen Ebenen zu fördern.

- *„Be successful“ – Tutorium zu den Lernanforderungen an der Universität*

Dieses Tutorium enthält grundlegende Hinweise zum effektiven Studieren (Mitschriften, Umgang mit Skripten, etc.), zur Organisation von Arbeitsgruppen und zur Klausurvorbereitung (insb. Lerntechniken und Zeitmanagement). Die Tutoren geben neben allgemeinen Informationen auch eigene Erfahrungen an die Studienanfänger weiter. Zusätzlich wird in diesem Tutorium auf weitere Angebote der Universität, wie z.B. das Fachsprachenzentrum und das Studentenwerk, hingewiesen.

- *„Be special“ – Tutorium zu Ausland und Praxis im Studium*

Dem Informationsbedürfnis der Studierenden folgend, findet in jedem Semester ein eigenständiges Tutorium statt, das die Studierenden bereits zu einem frühen Zeitpunkt im Studium für die hohe Bedeutung von Auslandsaufenthalten, Praxiskontakten und deren rechtzeitige Planung sensibilisiert. In diesem Tutorium werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, Auslands- und Praxiserfahrung zu sammeln (Werkstudententätigkeiten, Praktika im In- und Ausland, Auslandstudium, etc.) und sich sozial zu engagieren. Hierbei wird die Eigenverantwortlichkeit zur Integration von Zusatzqualifikationen ins Studium vermittelt. Es wird auch auf Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums, wie z.B. BAföG oder Stipendien, eingegangen.

- *„LSF Vortrag“ – Das zentrale Daten-Management-System der LMU*

Die Erstellung des Studienplans und Stundenplans sowie die Anmeldung zu allen Prüfungsleistungen erfolgt an der LMU für alle Studierende über das LSF (Lehre, Studium, Forschung) System und hat damit eine zentrale Bedeutung für die Studierenden und die Organisation ihres Studiums. Damit die Studierenden frühzeitig an die Arbeit in diesem System herangeführt werden können, wird ein

spezielles Tutorium hierzu angeboten und Unterlagen sowie ein Video-Tutorial zur Verfügung gestellt.

- *Podiumsveranstaltung „Rund ums Ausland“*

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird genau erläutert, in welchem zeitlichen Rahmen die Planung der organisatorischen Details eines Auslandsaufenthalts erfolgen muss. Tutoren, die bereits im Ausland studiert bzw. ein Praktikum absolviert haben, berichten über ihre persönlichen Erfahrungen. Darüber hinaus stellen die Auslandsbeauftragten der Fakultäten 04 und 05 sowie weitere Organisationen ihre Auslands- und Förderprogramme vor.

- *Firmenbesuche*

In jedem Semester finden mehrere Firmenbesuche (im Studienjahr 2017/2018: Infineon, Bayern LB, MEAG, Fleishman Hillard, MLP, KPMG und PWC) statt. Hier haben die Studierenden die Möglichkeit, direkt vor Ort Kontakte zu den jeweiligen Personalabteilungen herzustellen. In diesem Rahmen wird explizit auf Fragen der Studierenden bzgl. Praktika, Werkstudententätigkeit, Bachelorarbeitsbetreuung und Direkteinstieg eingegangen.

- *Exklusivveranstaltungen zur Berufsfeldinformation*

Die Orientierungsphase ermöglicht den Studierenden durch diverse Veranstaltungen in den Räumen der LMU Einblick in verschiedene Tätigkeitsbereiche. Im Studienjahr 2017/2018 wurde in Kooperation mit Amazon über Praktika, Werkstudententätigkeit, Bachelorarbeitsbetreuung und Direkteinstieg informiert.

- *Softskill-Workshops*

In Zusammenarbeit mit Experten aus der Unternehmenspraxis werden in jedem Semester Workshops zu verschiedenen Themen (bspw. Rhetorikschulungen und Assessment-Center-Trainings, Gehaltsverhandlungsworkshop) angeboten.

- *Außeruniversitäre Betreuung der Erstsemester, Studienortwechsler und Austauschstudierenden*

Zu Beginn des Semesters finden wöchentliche Treffen für alle Erstsemester im gemütlichen Rahmen statt. Die Studierenden bekommen hier die Möglichkeit, sich mit den Tutoren und Kommilitonen zusammenzufinden. Dazu werden auch Studienortwechsler, Masterstudierende und Austauschstudierende eingeladen,

denen ggf. ein(e) Tutor(in) als Ansprechpartner(in) für mögliche Probleme und Fragen zugeteilt wird.

Informationen rund um die O-Phase und aktuelle Meldungen zu den Lehrveranstaltungen werden auf der Homepage www.ophase.lmu.de sowie auf den Facebook- und Instagramseiten der O-Phase veröffentlicht. In der Rubrik „Good to know“ erfahren die Studierenden darüber hinaus noch alles Wichtige bzgl. der Stadt München und der LMU.

Die Evaluation, die in jedem Semester durchgeführt wird, zeigte auch im vergangenen Studienjahr eine durchweg und außerordentlich positive Bewertung des Engagements der Tutoren und des Angebots der O-Phase.

2.5 Besondere Informations- und Beratungsangebote

Die für die Entscheidung über die Studienausrichtung benötigten Informationen liefert jeder Lehrstuhl durch eigene Lehrstuhlprogramme und Webseiten im Internet. Seit dem Wintersemester 2001/2002 bot der Studienführer „durchblick“ Studierenden Unterstützung und lieferte Informationen zum Lehrprogramm sowie einzelnen Veranstaltungen an den Lehrstühlen und Centern der Fakultät. Aufgrund der gestiegenen Leistungsfähigkeit der IT-Systeme (→LSF) und erhöhter Sensibilität der Lehrstühle, ist es inzwischen möglich, die früher im durchblick konsolidierte Information nunmehr in die Content-Management-Systeme so einzupflegen, dass die Studierenden alle wesentlichen Informationen online und damit in aktuellerer Form erhalten als bei Bereitstellung von Print-Erzeugnissen. Der durchblick erschien letztmalig in seiner 16. Auflage im Wintersemester 2015/2016.

2.6 Sonstige Betreuungs- und Unterstützungsangebote

- *Career-Services:*

Das Marketing-, Recruiting- und Career-Center der Fakultät (MRCC) ist eine Erweiterung und Bündelung der bereits seit Jahren bestehenden Aktivitäten im Bereich Marketing und Career Services an der Fakultät. Das MRCC versteht sich als erster Ansprechpartner

- *für alle Anfragen rund um die Fakultät in Bezug auf*
 - Forschungsprojekte und -inhalte
 - die Vielzahl angebotener Bachelor- und Master-Studiengänge im Vorfeld der Studienwahl wie auch
 - den sonstigen Aktivitäten und Einrichtungen, die den herausragenden Ruf der Fakultät ausmachen.
- *für aktuelle Studierende, um*
 - durch Vorträge, Workshops, individuelle Beratung und aktive Jobvermittlung
 - den Weg in die Berufstätigkeit zu erleichtern und
 - sie bei der Studien- und Karriereplanung zu unterstützen.

Im Rahmen der „Jobworld“, die in Zusammenarbeit mit dem Ehemaligen-Netzwerk LMU Management Alumni betreut wird, soll Studierenden auf diesem Weg die Möglichkeit geboten werden, theoretische Lerninhalte mit Erfahrungen aus der Praxis zu verknüpfen bzw. dort einzusetzen. So finden sie auf der zentralen Karriereplattform Angebote für Workshops, Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Festanstellungen.

- *Absolventenfeiern sowie -vermittlung:*

Vom Netzwerk LMU Alumni Management werden die Absolventenfeiern organisiert. Die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre verabschiedet ihre Absolventen mit der zweimal im Jahr stattfindenden Akademischen Abschlussfeier. Im feierlichen Rahmen wird jeder Absolvent persönlich verabschiedet.

Im Einverständnis mit den Studierenden werden deren Profile im sogenannten Absolventenbuch veröffentlicht und an namhafte Unternehmen weitergegeben. Auf diesem Wege konnte schon zahlreichen Absolventen bei der Jobsuche geholfen werden.

- *Partnerprogramm TOP-BWL:*

Mit dem Partnerprogramm TOP-BWL der Fakultät für Betriebswirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk LMU Management Alumni sollen hervorragende Unternehmen mit hervorragenden Studierenden in Kontakt gebracht werden. Die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis soll durch das Partnerprogramm TOP-BWL intensiviert, die betriebswirtschaftliche Forschung und Lehre gefördert und verbessert sowie den Studierenden der Erwerb weiteren Wissens aus der Unternehmenspraxis ermöglicht werden. Mit dem TOP-BWL Programm wird somit eine Plattform geschaffen, welche die unternehmensnahe Ausbildung der Studierenden unterstützt.

- *Master Career Day:*

Das Netzwerk LMU Management Alumni organisiert außerdem seit 2010 einmal jährlich den Master Career Day. In einem kleinen und individuellen Rahmen können die Studierenden im Masterprogramm interessante Workshops rund um den Berufseinstieg besuchen und wichtige Hintergrundinformationen erhalten sowie Einzelgespräche mit Vertretern von namhaften Unternehmen direkt vor Ort führen. Ziel ist es, die Studierenden bei dem Aufbau eines beruflichen Netzwerkes zu unterstützen und den Berufseinstieg zu erleichtern.

- *Netzwerk LMU Management Alumni:*

Zum Sommersemester 2003 gründete die Fakultät für Betriebswirtschaftslehre das Ehemaligen-Netzwerk LMU Management Alumni. Aktuell hat der gemeinnützige Trägerverein Forum Münchner Betriebswirte e.V. über 2.200 persönliche Mitglieder und mehr als 50 Fördermitglieder sowie ein erweitertes Netzwerk von über 6.000 Ehemaligen. Zweck des Vereins ist es, die Forschung, Lehre und Weiterbildung in allen an der Fakultät für Betriebswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München vertretenen Studienrichtungen ideell und finanziell zu fördern. Den Studierenden, den Alumni, den Unternehmen und der Fakultät für Betriebswirtschaft steht damit ein Netzwerk zur Verfügung, das in vielerlei Hinsicht Unterstützung bei der Verknüpfung von Studium, Forschung und Beruf bietet.

2.7 Besondere Beratungsangebote für Nebenfach- und Lehramtsstudierende

Im Zuge der Verbesserung des Lehrangebots für Nebenfach- und Lehramtsstudierende wurden in den vergangenen Semestern diverse Beratungs- und Informationsangebote eingerichtet, die speziell an die Anforderungen der Zielgruppen angepasst sind.

Die angehenden Lehramts- und Nebenfachstudierenden werden zu Beginn jedes Wintersemesters in zwei separaten, zielgruppenspezifischen Einführungsveranstaltungen über den genauen Aufbau und Ablauf ihres Studiums informiert. Die für Studienanfänger im Wintersemester 2016/2017 abgehaltenen Einführungsveranstaltungen wurden beide auf Basis von Feedback der letzten Jahre wieder weiter verbessert. Die Einführungsveranstaltung für Lehramtsstudierende des Fachs Wirtschaftswissenschaften wurde wieder in Kooperation mit dem Münchner Zentrum für Lehrerbildung (MZL) organisiert.

Das Informationsangebot im Internet wurde weiter gepflegt und ausgeweitet. Neben der überarbeiteten Seite für Nebenfachstudenten gibt es seit dem Wintersemester 2007/2008 eine eigene Informationsseite für Lehramtsstudierende. Analog zur Seite im BWL-Nebenfach hat sich auch die Seite für das Lehramtsstudium der Wirtschaftswissenschaften als zentrale Anlaufstelle für diese Studierendengruppe etabliert. Beide Seiten informieren die Studierenden über wichtige Ankündigungen, bieten Muster-Studienpläne und weitere Studieninformationen in Form von Informationsblättern zu allen Nebenfach- und Lehramtsvarianten. In Kooperation mit dem Münchner Zentrum für Lehrerbildung (MZL) werden dort auch Informationsbroschüren angeboten, die den angehenden Lehramtsstudierenden einen Überblick über das Fach und die wichtigsten Informationen zum Studienstart vermitteln sollen. In der wöchentlich stattfindenden Nebenfachsprechstunde erhalten die Studierenden Beratung und auch Bescheinigungen, wie z.B. für das BAföG-Amt, in persönlichen Gesprächen. Darüber hinaus erhalten die Studierenden Beratung über eine eigens für das Nebenfach und Lehramt eingerichtete E-Mail-Adresse.

2.8 Verwendung der Studienzuschüsse

Vom Sommersemester 2007 bis zum Sommersemester 2013 hat die LMU Studienbeiträge erhoben. Der größte Teil der Einnahmen floss direkt an die jeweiligen Fakultäten zurück. Seit dem Wintersemester 2013/14 stehen der Fakultät sogenannte Studienzuschüsse zur Verfügung. Die Höhe der Zuschüsse entspricht in etwa den Studienbeiträgen. An der Fakultät für Betriebswirtschaft wacht eine speziell dafür vom Fakultätsrat bestellte Kommission, paritätisch besetzt mit 6 Studierenden (einschließlich der gewählten Studierendenvertreter) und 6 Fakultätsangehörigen (drei Hochschullehrer/innen und je ein/e Vertreter/in der Statusgruppen), über die bestmögliche Verwendung der Gelder. Nachfolgend finden sich exemplarisch einige aus unserer Sicht besonders bedeutsame Projekte, die mit Hilfe der Studienbeiträge bzw. -zuschüsse ins Leben gerufen und finanziert wurden.

Verbesserungen der Lern- und Lehrbedingungen

Der Wunsch nach kleinen Übungsgruppen, die zum Fragen und Diskutieren animieren, stand ganz oben auf der Wunschliste der Studierenden. Deshalb wurde die Anzahl der Lehrmitarbeiter erhöht, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben in kleineren Gruppen interaktiv und effizient zu lernen. Dafür sind aktuell 14 Lehrmitarbeiter/innen auf halben Stellen innerhalb der einzelnen Cluster eingestellt, wodurch eine Vielzahl von zusätzlichen studentischen Übungen geschaffen werden konnte.

Es ist in diesem Zusammenhang anzumerken, dass die Lehrstühle der Fakultät in erheblichem Maße Drittmittel zur zusätzlichen Finanzierung dieser Lehrmitarbeiter aufwenden und damit einen nennenswerten Beitrag zum Erfolg dieses Vorhabens leisten. Nach wie vor ist es in der Betriebswirtschaftslehre nicht möglich, besonders qualifizierte Absolventen auf halben Stellen (Einkommensmöglichkeiten weit unterhalb der Standards in der Praxis) zu beschäftigen.

Wintersemester 2017/2018	
Hiwi Projekt CIP-Pool	4 Tutorien
Investition & Finanzierung	7 Tutorien
WiPäd Grundlagen	4 Tutorien
Sommersemester 2018	
Schlüsselqualifikation (SQ)	10 Tutorien

Abb. 22: Übersicht Tutorien

Zusätzlich wurden zahlreiche aus Studienbeiträgen bzw. -zuschüssen finanzierte Tutorien eingerichtet, die von Studierenden aus höheren Semestern gehalten werden (Abbildung 22). Ziel dieser Tutorien ist die Vertiefung der Lehrinhalte aus den Vorlesungen und Übungen in kleinen Studentengruppen. Diese Vertiefung und inhaltliche Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten ist in den häufig sehr stark besuchten Vorlesungen und Übungen nicht möglich. Im Einzelnen wurden 32 Tutorien aus Studienbeiträgen finanziert. Der Großteil an Tutorien im WiSe 2016/2017 und SoSe 2017 wurde jedoch aus Sondermitteln aus Lehre@LMU bezahlt. Darüber hinaus beteiligt sich unsere Fakultät anteilmäßig an Tutorien für Veranstaltungen der VWL und Statistik, die von unseren Studierenden besucht werden.

Weitere Verstärkung der internationalen Ausrichtung

Mit Hilfe der Studienzuschüsse wird versucht, jedes Jahr eine Vielzahl von internationalen Gastdozenten an die Fakultät zu holen. Dabei bieten diese „Visiting Lecturers“ im Bachelorstudiengang geblockt ein etwa einwöchiges Proseminar in englischer Sprache an, in dem die Studierenden Leistungspunkte (3 ECTS) erwerben können. Bei diesem Veranstaltungstypus, der seit dem Sommersemester 2007 angeboten wird, geht es darum, internationale Forschungsergebnisse aus erster Hand kennenzulernen, die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern und zu lernen, sich in einem internationalen, globalisierten Umfeld selbst einzuordnen. Ferner finden im Rahmen des postgradualen Aufbaustudiengangs „Betriebswirtschaftliche Forschung“ zahlreiche internationale Gastvorträge mit der Möglichkeit anschließender fachlicher Diskussionen mit den renommierten Wissenschaftlern statt. Im Wintersemester

2017/18 und Sommersemester 2018 waren u.a. folgende Gastdozenten an unserer Fakultät:

Wintersemester 2017/18		
Zeitraum	Lehrstuhl	Gast
16.10.-23.10.2017	Prof. Meyer	B. Ramaseshan, Curtin University, Australien
28.11.2017	Prof. Sundmacher	Nils Gutacker, University of York, UK
12.12.2017	Prof. Sundmacher	Christina Koehn
18.12.-22.12.2017	Prof. Richter	Annette Hofmann
02.01.-05.01.2018	Prof. Kretschmer	Jörn Rothe, London School of Economics UK
08.01.-12.01.2018	Prof. Richter	Patricia Born, Florida State University - College of Business, Tallahassee

Sommersemester 2018		
Zeitraum	Lehrstuhl	Gast
22.05.-25.05.2018	Prof. Weller	Rafael Gomez, University of Toronto, Canada
14.05.-18.05.2018	Prof. Schuster	Hashai, Niron, Israel
04.06.-15.06.2018	Prof. Hess	Karl Reiner Lang, Baruch College, New York, USA
11.06.-15.06.2018	Prof. Kranz	Youngjin Yoo, Case Western Reserve University, USA
02.07.04.07.2018	Prof. Weber	Fritz Oser, Universität Freiburg

Abb. 23: Übersicht Gastdozenten

Errichtung des neuen Kommunikationszentrums

Mit Hilfe der Studienbeiträge wurde in Zusammenarbeit mit der Volkswirtschaftlichen und der Juristischen Fakultät im Rückgebäude in der Ludwigstraße 28 die Student Lounge errichtet. Der neu gestaltete Bereich beherbergt seit Oktober 2009 nicht nur das Student Office, sondern bietet durch neue, attraktiv gestaltete Sitz- und Arbeitsmöglichkeiten den Studierenden einen neuen Raum, um Wartezeiten zu überbrücken oder miteinander zu kommunizieren. An drei frei zugänglichen Computerterminals kann täglich von 7.00–21.45 Uhr Recherche betrieben werden. Der gesamte Raum ist ferner mit WLAN und diversen Steckdosen ausgerüstet, so dass auch am eigenen Laptop effektiv gearbeitet werden kann.

Erhöhung der Servicequalität für die Studierenden

Bereits zum Sommersemester 2008 wurden die Beratungszeiten des ISC deutlich erhöht. Um den Studierenden das Einholen von Informationen noch stärker zu erleichtern und sie noch intensiver zu unterstützen, wurde zum 13.10.2008 die fakultätseigene Servicehotline eingerichtet. Von Montag bis Freitag – auch in den Semesterferien – steht die Hotline von 9.00–18.00 Uhr unter 089 / 2180–6900 allen Informationssuchenden der Fakultät offen – egal ob es dabei um Fragen zu Bachelor- oder Masterprogrammen geht oder der richtige Ansprechpartner gesucht wird. Die Hotline beantwortet alle Fragen rund um das Studium in Englisch und Deutsch. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde zusätzlich eine E-Mail-Hotline eingerichtet, d. h. die Studierenden können ihre Anfragen auch per E-Mail schicken und erhalten dann innerhalb von 24h (Mo–Fr) eine Antwort auf ihre Fragen. Seit Oktober 2009 arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hotline in den Räumlichkeiten der neu gebauten Student Lounge in der Ludwigstraße 28 im Rückgebäude und sind seitdem auch direkt und persönlich für die Fragen der Studierenden da (vgl. Abschnitt 2.3 Student Office).

Weitere Aktivitäten

Auch die Infrastruktur der Fakultät wurde durch die Studienbeiträge bzw. -zuschüsse kontinuierlich verbessert. So wurden Zugänge zu Forschungsdatenbanken finanziert, welche den Studierenden im Rahmen von Seminar- und Abschlussarbeiten zur Verfügung stehen. Ferner wurden mit den Mitteln, in Höhe von jährlich 10.000 Euro, (Lehr-)Bücher für die Bibliothek angeschafft sowie die CIP-Betreuungszeiten verlängert.

Seit Herbst 2008 unterstützt eine weitere halbe Stelle die Evaluierung der Vorlesungen und Übungen – ein Wunsch, der vor allem von Seiten der studentischen Vertreter immer wieder geäußert wurde und nun realisiert wird. Seit dem Wintersemester 2008/09 bietet die Fakultät zudem einen viertägigen GMAT-Vorbereitungskurs an und mit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 wird auf Wunsch der Studierenden nicht mehr der ganze Kurs aus Studienbeiträgen finanziert, sondern eine Selbstbeteiligung in Höhe von 25 Euro erhoben. Der Kurs richtet sich an Studierende im Studiengang BWL ab dem 3. Fachsemester und dient zur Vorbereitung auf den GMAT, der inzwischen bei vielen Masterstudiengängen in Deutschland Voraussetzung ist.

3 Situation der Lehrenden

Für die Beurteilung der Studienbedingungen an einer Fakultät ist nicht nur das Angebot für die Studierenden, sondern auch die Belastung der Lehrenden von zentraler Bedeutung. Im Wintersemester 2017/2018 fallen auf einen Professor unserer Fakultät 33 Studienanfänger. Im Sommersemester 2017 betreute ein Professor im Durchschnitt 86 Studierende (siehe Abbildung 17). Eine Betrachtung der Zahlen aus dem Sommersemester 2018 hingegen zeigt, dass ein Professor im Durchschnitt 83 Studierende betreut (2.237 Studierende bei 27 Professoren, inklusive Juniorprofessoren). Dieser Unterschied ergibt sich hauptsächlich aus der Tatsache, dass eine Einschreibung in die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Fakultät lediglich im Wintersemester möglich ist und viele Studierende ihr Studium auf Grund von Praktika und/oder Auslandsaufenthalten nicht innerhalb der Regelstudienzeit abschließen, sondern erst ein Semester später (sprich zum Ende des Wintersemesters). Deshalb ergibt sich im Sommer eine im Vergleich zum Wintersemester deutlich niedrigere Zahl an Studierenden und damit verbunden eine niedrigere Betreuungsrelation. Im Vergleich zu den Verhältnissen an anderen Fakultäten oder gar amerikanischen Universitäten, bei denen im Bachelor-Studium auf einen Professor oder Dozenten unter 50 und im Master-Studium 3 bis 5 Studierende kommen, wird die Betreuungssituation an der Fakultät für Betriebswirtschaft noch deutlicher.

Hinzu kommt die Lehrbelastung der Professoren im Rahmen des postgradualen Aufbaustudiengangs „Betriebswirtschaftliche Forschung“. Hier entsteht im Rahmen der Kernkurse eine zusätzliche Lehrverpflichtung, welche in der Regel alle 3 Semester übernommen werden muss. Dazu kommt die Betreuung des Projektstudiums der Forschungsstudenten und Doktoranden.

Nimmt man die Belastung durch das grundständige sowie das Forschungs- bzw. das Promotionsstudium zusammen, so wird die tatsächliche Lehrsituation an der Fakultät erkennbar. Schon eine einfache überschlägige Rechnung der von jedem Hochschullehrer zu übernehmenden Veranstaltungsstunden pro Woche in Allgemeiner BWL im Grund- und/oder Hauptstudium, in seinem jeweiligen speziellen Fach, dem Doktoranden- und dem Forschungsstudium führt dazu, dass die Lehrverpflichtung von 9 SWS zumeist überschritten werden muss.

Im Wintersemester 2018/19 wurden 653 Bachelorstudenten immatrikuliert, was einem Rückgang von 0,5% im Vergleich zum Vorjahr entspricht (656 im Wintersemester 2017/2018). Im Vergleich zum Wintersemester 2013/14, in dem aufgrund von der Fakultät für Betriebswirtschaft nicht zu beeinflussenden Sonderbedingungen mit 789 Immatrikulationen außergewöhnlich viele Studierende zugelassen wurden, handelt es sich sogar um einen Rückgang um 18%. Um vor allem stark besuchte Vorlesungen zu entlasten, wurden diese zum Teil doppelt gehalten, Online-Aufzeichnungen der Vorlesung bereitgestellt und eine stark erhöhte Anzahl an Übungen und Tutorien möglich gemacht. Diese Maßnahmen werden auch in Zukunft nötig sein, um der hohen Studierendenanzahl gerecht zu werden. Die gute Annahme der Neuerungen durch die Studenten und der freiwillige Einsatz vieler Lehrkräfte machten es möglich, diese Herausforderung ohne nachhaltige Einschränkungen gut zu meistern.

4 Bewertung der Fakultät

4.1 Bewertung der Lehrveranstaltungen

In vielen Veranstaltungen der Betriebswirtschaftslehre und der Volkswirtschaftslehre ist eine Bewertung der Lehrveranstaltungen schon seit langem üblich. Im Wintersemester 2008/09 wurde eine zentrale Evaluationsstelle an der Fakultät für Betriebswirtschaft geschaffen. Seitdem werden nun alle Lehrstühle mit einheitlichen Evaluierungsbögen für Vorlesung, Übung, Seminar und Tutorium in Deutsch oder Englisch bewertet. Es wird vielfach die Möglichkeit genutzt, über offene Kommentare persönliches Feedback abzugeben. Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere die Rückmeldungen der Studierenden wichtige Hinweise zur Verbesserung der Veranstaltungen liefern.

Der Versand der Evaluationsergebnisse erfolgt seit dem Wintersemester 2012/2013 zentral über das neu errichtete Studienbüro. Dieses arbeitet mit dem von der Univerwaltung bereitgestellten Evaluationsprogramm Evasys unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien.

Viele Dozenten informieren ihre Studierenden noch in der betreffenden Veranstaltung über die Ergebnisse. Die Evaluation dient in erster Linie der Rückmeldung der betroffenen Dozenten selbst. Durch die Übermittlung der Auswertungsergebnisse an

den Studiendekan erhält dieser einen Überblick über das realisierte Lehrangebot und dessen Akzeptanz durch die Studierenden.

Aus den seit dem Sommersemester 2000 an den jeweiligen Studiendekan übermittelten Ergebnissen der Evaluation von Lehrveranstaltungen wird erkennbar, dass die angebotenen Lehrveranstaltungen in hohem Maße positiv bewertet werden. Sogar in den Massenveranstaltungen mit mehreren hundert Studierenden erhalten die Veranstaltungen und die Dozenten gute bis sehr gute Noten.

4.2 Studienzufriedenheitsbefragung

Im Sommersemester 2018 wurde die Studienzufriedenheitsbefragung der Fakultät für Betriebswirtschaft durch das Institut für Marktorientierte Unternehmensführung bereits zum achten Mal (nach 2002, 2004, 2007, 2009, 2011, 2014, 2016, 2018) durchgeführt. Bei der Befragung handelt es sich um eine langfristig angelegte Studie zu den Erwartungen und zur Zufriedenheit der Studierenden an der Fakultät. Befragt werden Studierende ab dem zweiten Semester der Studiengänge BWL Bachelor und Master. Der Fragebogen ist in drei Hauptbestandteile gegliedert. Im ersten Teil werden Zufriedenheit und Kritik bezüglich der allgemeinen Studiensituation, Lehrveranstaltungen, Dozenten sowie Prüfungen und Prüfungsmodalitäten erfasst. Zudem wird nach Lehr- und Lernbedingungen, Jobaussichten und Praxiserfahrung, dem Beratungsangebot an der Fakultät sowie dem Internetauftritt der Fakultätseinrichtungen gefragt. Im zweiten Teil geht es um die individuellen Zufriedenheitsmerkmale der Studierenden. Hier haben Teilnehmer die Möglichkeit Lob und Kritik als Antwort auf offene Fragen zu äußern. Im letzten Teilen werden noch individuelle Studierendencharakteristiken erhoben.

Bei der Durchführung 2018 beendeten 273 Studierende die Umfrage, wovon 146 in Betriebswirtschaftslehre eingeschrieben waren (76 im Bachelor, 70 im Master). Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Gesamtzufriedenheit (Abb. 24) der BWL-Studierenden leicht verringert (2011: 3,03; 2014: 3,31; 2016: 3,45; 2018: 3,33).

Zufriedenheit mit Überkategorien			
Überkategorie	2014	2016	2018
Globalzufriedenheit	3,31	3,45	3,33
Lehrveranstaltungen	3,15	3,40	3,29
Dozenten	3,52	3,62	3,45
Betreuung	2,71	2,77	2,90
Informationsbeschaffungsmöglichkeiten	3,16	2,98	3,04
Verbindung zwischen Theorie und Praxis	2,91	2,99	2,93
Flair an der LMU	3,61	3,94	3,53
Atmosphäre an der Fakultät für BWL	3,28	3,36	3,25
Prüfungsorganisation	3,18	3,19	3,23
Prüfungsvorbereitung, -inhalte & -bewertung	2,86	3,05	2,82

Abb. 24: Vergleich der Zufriedenheit mit den Überkategorien der Studienzufriedenheitsbefragung in den Jahren 2014, 2016 und 2018; Bewertung von 1 (schlechtester / unwichtigster) bis 5 (bester / wichtigster Wert).

Die Zufriedenheit ist bei fast allen Leistungskriterien gestiegen oder unverändert geblieben. Eindeutige Verbesserungen wurden z.B. beim Angebot an Masterstudienplätzen, der Leistungsbewertung, der Attraktivität der Studierenden in der Praxis und dem Beratungsangebot verzeichnet. Handlungsbedarf kann insbesondere bei der Klausurplanung (Überschneidungsfreiheit und Übersichtlichkeit des Masterplanes) sowie bei den Online-Auftritten der BWL-Fakultät identifiziert werden. Die höchste verbale Wichtigkeit wird den Kriterien Prüfungsmodalitäten, Kompetenz und Fairness der Lehrenden sowie Attraktivität der Studenten für die Praxis beigemessen.

4.3 Evaluation der Fakultät in öffentlichen Rankings

Lehrberichte der letzten Jahre haben sich ausführlich mit den zahlreichen Evaluierungen wirtschaftswissenschaftlicher Fakultäten in Bayern bzw. Deutschland befasst und die darin erzielten Ergebnisse unserer Fakultät dargestellt und diskutiert. Die Fakultät nimmt eine Spitzenposition in folgenden Bereichen ein (CHE Ranking 2017/18):

- Forschungsreputation (Bachelor/Master)
- Abschlüsse in angemessener Zeit (Bachelor/Master)
- Unterstützung am Studienanfang (Bachelor/Master)

In Bezug auf die Studienbedingungen und das Gesamturteil der Studierenden liegt die LMU-BWL trotz ansprechender absoluter Bewertungen relativ nur in der Mittelgruppe.

In Hinblick auf die allgemeine Studiensituation und die finanzielle Ausstattung der Universität ist dies jedoch Umständen geschuldet, die außerhalb der Fakultät liegen. Insbesondere sind für die aus Sicht der BWL-Professorinnen und Professoren immer noch unbefriedigende Bewertung die für einen Massenstudiengang typischen Kapazitätsengpässe bei der individuellen Beratung und bei Infrastruktureinrichtungen wie Hörsälen, Bibliotheken und Computerarbeitsplätzen verantwortlich.

Der konsekutive Masterstudiengang wird von den Studierenden im Vergleich zum Bachelorstudiengang etwas positiver bewertet. Die Fakultät kann sich beim Kriterium „Internationale Ausrichtung“ zusätzlich einen Platz in der Spitzengruppe sichern. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Fakultät bei Bachelor- und Masterstudierenden unterschiedlich wahrgenommen wird. Diese Unterschiede lassen sich zu einem großen Teil durch die Anzahl der Bachelor- bzw. Masterstudierenden erklären (derzeit 1.759 Studierende im BWL Bachelor, 487 Studierende im BWL Master). Es ist allerdings anzumerken, dass die Divergenz in den Bewertungen des Bachelor- und Masterstudiengangs in den vergangenen Jahren kleiner geworden ist.

Das Ranking der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ gibt über die Reputation der Fakultät in der Wirtschaft Aufschluss. Unter den betriebswirtschaftlichen Fakultäten, die bei den befragten Personalverantwortlichen einen exzellenten Ruf genießen, befindet sich die Fakultät der LMU auf Platz 3 (Abbildung 25) und wird damit erneut ganz vorne bewertet.

Rang	Universität	Prozent
1	Mannheim	29,3
2	Köln	21,5
3	München (LMU)	20,3

Abb.25: Uni-Ranking 2019 der Wirtschaftswoche, www.wiwo.de

Hierbei wurden mehr als 500 Personalchefs über verschiedene Branchen hinweg mittels Fragebogen nach den Universitäten, welche die besten Absolventen hervorbringen, nach den Unterschieden zwischen Bachelor-, Master- und Diplomstudiengängen, sowie Unterschieden zwischen privaten und öffentlichen Universitäten befragt.

Insgesamt lässt sich aus den Rankings folgendes Fazit ziehen: Die Fakultät, ebenso wie andere Fakultäten an den besten Universitäten, profitiert davon, dass sie sich ein eigenes, gut funktionierendes Netz in der Wirtschaft aufgebaut hat. Die Studierenden können insbesondere im Hinblick auf ihre Arbeitsmarktchancen hohen Nutzen aus diesem Netz und der guten Reputation der Fakultät ziehen. Ferner tragen die Praxiserfahrung der Lehrbeauftragten sowie interessante Themen die für Abschlussarbeiten zur Verfügung gestellt werden, neben den bereits erwähnten Faktoren wie der Wirtschaftsnähe und der guten Forschungsreputation, dazu bei, dass die Ausbildung, die die Studierenden an der Ludwig-Maximilians-Universität erhalten, hohen Standards gerecht wird.

Trotz der Herausforderungen des Massenbetriebs an einer der größten Universitäten im deutschsprachigen Raum, erhalten die Studierenden an unserer Fakultät eine Ausbildung, die in der Wirtschaft positiv wahrgenommen wird und ihnen so eine hervorragende Startposition für ihr späteres Arbeitsleben gibt.

Anlagen zum Lehrbericht

Studienzufriedenheitsbefragung 2018. Zufriedenheitsbefragung Studierender an der Fakultät für Betriebswirtschaft der Ludwig-Maximilians-Universität München.